



# Kein Hüsung

**Vorschau auf die Handreichung zu Fritz Reuters  
Versepos unter Berücksichtigung des Hörspiels  
der Fritz-Reuter-Bühne des Mecklenburgischen  
Staatstheaters Schwerin gGmbH**

Erstellt von Ulrike Stern, Anne Hertel und Christopher Schulz,  
Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik der Universität Greifswald  
- Stand September 2020 -

## Vorwort

Fritz Reuters Versepos „Kein Hüsung“ gehört zu den wichtigsten Werken der neuniederdeutschen Literatur, da es trotz seines regionalgeschichtlichen Bezuges grundlegende und zeitlose Fragen zu Freiheit, Gerechtigkeit, Schuld und Flucht aufwirft.

Nicht zuletzt aus diesem Grund ist das Werk mehrfach für die Bühne, als Hörspiel bzw. Hörbuch und sogar als DEFA-Film (1954) bearbeitet sowie ins Englische („No Housing“, Richard Trost) und Niederländische („Geen Thuis“, G.W.C. Westenberg) übertragen worden.

Auch die Fritz-Reuter-Bühne Schwerin, die mit Berufsschauspielern arbeitende niederdeutsche Sparte des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin, hat bereits zweimal eine Theaterfassung dieses Werkes auf die Bühne gebracht: In der Spielzeit 1974/75 im Freilichtmuseum Schwerin Mueß und zu ihrem 90jährigen Bestehen in der Spielzeit 2016/17.

2020 wurde die letztgenannte Bearbeitung in Kooperation mit dem Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern als Hörspiel herausgebracht und steht kostenlos zum Anhören zur Verfügung.<sup>1</sup>

Das Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik (KND) wurde mit der Erarbeitung einer Handreichung für den Niederdeutschunterricht beauftragt. Die Einrichtung des Abiturfaches Niederdeutsch als dritte Fremdsprache ermöglicht Schülerinnen und Schülern ab dem dritten Lernjahr (Jahrgangsstufe 9) die Beschäftigung mit der Ganzschrift oder einzelnen Auszügen, wie sie auch der Rahmenplan Niederdeutsch für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe empfiehlt.<sup>2</sup> Anknüpfungspunkte ergeben sich aber auch mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Geografie, Religion/Ethik und Philosophie und innerhalb des Niederdeutschunterrichts im Hinblick auf Autoren wie Johannes Gillhoff und John Brinckman.

Die vorliegende Handreichung bezieht sich auf die bearbeitete und gekürzte Fassung des Versepos für die Fritz-Reuter-Bühne Schwerin von Ulrike Stern, Bernd Reiner Krieger und Rudolf Korf aus dem Jahr 2016 und die Audiodateien. In den Arbeitsmaterialien wird die niederdeutsche Orthografie von Prof. Renate Herrmann-Winter verwendet, wenn nicht anders gekennzeichnet.

Ein großer Dank gilt den Studierenden der Universität Greifswald, die als studentische Hilfskräfte an der Erarbeitung der vorliegenden Handreichung beteiligt waren: Anne Hertel und Christopher Schulz für die inhaltliche, didaktische und konzeptionelle Mitarbeit; Lucas Jabke für das Lektorat und Till-Hendrik Siemssen-Heinsohn für die technische Betreuung und Umsetzung auf der Website des KND.

---

<sup>1</sup> <https://www.heimatverband-mv.de/unsere-themen/niederdeutsche-sprache/kein-huesung.html> (Stand 21.8.2020).

<sup>2</sup> Vgl. Rahmenplan Niederdeutsch 2017, S. 63.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorüberlegungen zum Einsatz des Versepos im Unterricht und Konzeption der Handreichung .....</b>	<b>3</b>
<b>Erstbegegnung und Lektürephase .....</b>	<b>5</b>
<b>Themenkomplex 1    Zur Lektüre.....</b>	<b>10</b>
<b>Themenkomplex 2    Der Autor und sein Werk .....</b>	<b>14</b>
<b>Themenkomplex 3    Regionalgeschichte .....</b>	<b>17</b>
<b>Themenkomplex 4    Brauchtum .....</b>	<b>20</b>
<i>Einleitende Zusammenfassung.....</i>	<i>21</i>
<i>Materialien.....</i>	<i>21</i>
Aneignung .....	21
Anwendung.....	23
Transfer .....	25
<i>Zusätzliches Material und weiterführende Hinweise .....</i>	<i>25</i>
<b>Themenkomplex 5    Migration.....</b>	<b>27</b>
<b>Themenkomplex 6    Geschlechterrollen und Geschlechterklischees.....</b>	<b>29</b>
<i>Einleitende Zusammenfassung.....</i>	<i>30</i>
<i>Materialien.....</i>	<i>30</i>
Aneignung .....	30
Anwendung.....	32
Transfer .....	36
<i>Zusätzliches Material und weiterführende Hinweise .....</i>	<i>37</i>
<b>Themenkomplex 7    Dramentheoretische Einordnung.....</b>	<b>38</b>

## Vorüberlegungen zum Einsatz des Versepos im Unterricht und Konzeption der Handreichung

Das Versepos „Kein Hüsung“ hat sowohl im Schaffen Reuters als auch im Kanon der niederdeutschen Literatur seit Beginn des 19. Jahrhunderts eine Sonderstellung inne und zählt zu den bedeutendsten Werken aus und über Mecklenburg-Vorpommern.<sup>3</sup>

Aspekte wie die Frage nach einer Definition von Heimat und Freiheit bilden die Klammer, die die heutigen Leser mit den Figuren des 19. Jahrhunderts verbindet. Was bedeutet Moral, was Sittlichkeit, was Schuld? Wann wird Recht zu Unrecht? Das Schwanken zwischen Aufbegehren gegen vorhandene Strukturen und dem Festhalten an dem Gewohnten ist auch für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und älter eine Frage und kann genutzt werden, um Sympathie für die Hauptprotagonisten zu entwickeln. Darüber hinaus sind Migrationsbewegungen im Lebensumfeld der Jugendlichen ständig präsent – sei es freiwillig oder gezwungenermaßen, punktuell bei einem Auslandsschuljahr oder dauerhaft für einen neuen Lebensabschnitt, in Fernsehformaten wie „Goodbye Deutschland“ oder in den tagesaktuellen Nachrichten. Auch hier gibt es Anknüpfungspunkte. Je nach Schulstandort kann auch der Blick auf die eigene Ortsgeschichte Bezüge zum Werk ergeben. Wo liegen die Wurzeln für die Struktur des Ortes und der Umgebung?

Wie sich zeigt, bestehen Bezüge zu anderen Rahmenplänen wie denen der Fächer Geschichte und Geografie, aber auch Philosophie, Religion, Ethik. Möglich wäre also auch die fächerübergreifende Arbeit zum Beispiel in Projektform.

Die Handreichung muss einerseits sachlich-fachlich dem Werk gerecht werden und sich andererseits an didaktischen Methoden zur Erarbeitung einer Ganzschrift und den Vorgaben des Rahmenplans Niederdeutsch orientieren. Dabei spielen sowohl deutsch- als auch fremdsprachdidaktische Prinzipien eine Rolle. Die Handreichung erhebt ausdrücklich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die umfangreiche Themenvielfalt, die sich mit dem Werk verknüpfen lässt, da sie einerseits zum Verständnis des Textes notwendig ist, andererseits durch die Lektüre angeregt wird, wird daher durch sieben Themenkomplexe abgebildet.

Im Sinne einer Methodenvielfalt sind die einzelnen Themenkomplexe jeweils unterteilt in die Abschnitte Aneignung – Anwendung – Transfer. Die Materialien unterscheiden wiederum niedriges, mittleres und erhöhtes Anforderungsniveau, um den unterschiedlichen Schulformen, Klassenstufen und sprachlichen Voraussetzungen entgegenzukommen. Auch das Vorwissen, das vorausgesetzt werden kann, muss als heterogen angenommen werden.

Niedriges Niveau eignet sich gemäß Rahmenplan Niederdeutsch für Schülerinnen und Schüler des 3. Lernjahrs (Jahrgangsstufe 9), mittleres Niveau für das 4. Lernjahr (Jahrgangsstufe 10), erhöhtes Niveau ab dem 5. Lernjahr (gymnasiale Oberstufe).

**Themenkomplex 1** (Arbeitstitel „Zur Lektüre“) organisiert die Lektürephase und bietet Materialien zum Erschließen und Fixieren der Inhalte. Da davon ausgegangen wird, dass der Text wie ein fremdsprachlicher Text behandelt werden muss, wird zwischen gemeinsamem Lesen und Stillesephasen abgewechselt. Die Audio-Dateien unterstützen das Leseverstehen und können das selbstständige laute Lesen vorbereiten. Ein Lesetagebuch, das auf Fotos der Inszenierung von 2016 zurückgreifen kann, hilft, diesen Prozess zu strukturieren und Ergebnisse festzuhalten.

**Themenkomplex 2** (Arbeitstitel „Der Autor und sein Werk“) beinhaltet biografische Informationen zu Fritz Reuter, auf erhöhtem Anforderungsniveau auch im kontrastierenden Zusammenhang mit dem Autor Klaus Groth, da davon ausgegangen werden kann, dass die Reuter-Biografie schon in anderen Jahrgangstufen behandelt wurde.

---

<sup>3</sup> Die Bedeutung für den Autor zeigen Äußerungen Reuters sowohl während des Schaffensprozesses als auch nach der nicht vorrangig positiven Reaktion durch das Publikum. Vielzitiert sind Zeilen aus Reuters Briefen, die dies belegen. Dort nennt er „Kein Hüsung“ sein liebstes Kind, zitiert seinen Freund Ernst Boll mit der Bemerkung aus der Entstehungsphase des Werkes, das werde das Gelungste in niederdeutscher Sprache.

**Themenkomplex 3** (Arbeitstitel „Regionalgeschichte“) bietet regionalgeschichtliche Hintergrundinformationen u.a. zur Verwaltungsgeschichte Mecklenburgs, die zum Verständnis des Werkes unabdingbar sind, sowie Einblick in die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte des Versepos, z.B. durch kurze Briefauszüge.

**Themenkomplex 4** (Arbeitstitel „Brauchtum“) beschäftigt sich mit ausgewählten Brauchhandlungen, die im Versepos eine Rolle spielen, und die behandelt werden sollten, um das Textverständnis zu unterstützen. Vertiefend werden auch Materialien zu anderen Bräuchen im Zusammenhang mit der Kornerte, die im Werk nicht explizit angesprochen werden, angeboten.

**Themenkomplex 5** (Arbeitstitel „Migration“) hat den Schwerpunkt Auswanderung im 19. Jahrhundert und knüpft so an den Themenbereich „Migration und Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft“ in allen Jahrgangsstufen des Rahmenplans Niederdeutsch an. Innerhalb dieses Themenkomplexes sind wiederum zwei Aspekte in den Fokus genommen: Die Überfahrt im Auswandererschiff als leicht nachvollziehbare und Empathie schaffende Situation im Auswanderungsprozess und die Diskussion pro und kontra Auswanderung damals und heute. Zu diesem Zweck dienen u.a. Textauszüge aus einem Auswandererrategeber und Texte von Johannes Gillhoff und John Brinckman.

**Themenkomplex 6** (Arbeitstitel „Geschlechterrollen und Geschlechterklischees“) folgt ebenfalls dem Rahmenplan Niederdeutsch und lenkt das Augenmerk auf Geschlechterrollen und Geschlechterklischees im Versepos und darauf aufbauend in weiteren zeitgenössischen Beispielen. Der Fokus wechselt von Jehann auf Marik und nimmt ihre Rolle als Liebende, Tochter, Mutter und schließlich als ebenfalls, wenn auch nur mental, Flüchtende, in den Blick und stellt die Frage, ob ihr nicht mehr als die Opferrolle zukommt und wie sich das Verhältnis der beiden Liebenden im Laufe des Geschehens verändert.

**Themenkomplex 7** (Arbeitstitel „Dramentheoretische Einordnung“) dient der Analyse nach dramentheoretischen Aspekten. Eine Einordnung in die hoch- und niederdeutsche Literaturgeschichte knüpft an Wissen aus dem Deutschunterricht an. Zum Teil werden in diesem Bereich auf erhöhtem Anforderungsniveau auch gestrichene Textstellen aus dem Versepos herangezogen, um z.B. die Verknüpfung von Naturbeschreibungen und Entwicklungen in der Handlung herausarbeiten zu können.

Durch das Bausteinprinzip kann die Lehrkraft das Unterrichtskonzept gezielt auf die vorhandene Lehr-Lernsituation zuschneiden. Über Schwerpunkte und Reihenfolge der Materialien kann und soll individuell entschieden werden. Der Rahmenplan empfiehlt einen Umfang von 20 Unterrichtseinheiten für die Beschäftigung mit dem Versepos. Da das Werk aber auch auszugsweise bei anderen Themenbereichen des Niederdeutschunterrichts herangezogen werden kann, soll die Handreichung einen schnellen und flexiblen Zugriff ermöglichen.<sup>4</sup>

Sämtliche Materialien sind mit Links und QR-Codes zur Website des Kompetenzzentrums für Niederdeutschdidaktik versehen, wo sie zum Download bereitstehen, aber auch im Unterricht online genutzt werden können.<sup>5</sup> Dies hat den Vorteil, dass Hinweise und Anregungen aus der Praxis aufgenommen und die Materialien auch zukünftig ergänzt werden können. Die Audiodateien auf der Website des Heimatverbandes werden ebenfalls verlinkt. Jeder Themenkomplex wird mit weiterführenden Hinweisen und Empfehlungen abgeschlossen, um Anregungen für mögliche zusätzliche Beschäftigung zu geben, die in der Handreichung aus Platzgründen nicht weiterverfolgt werden können.

Über der Kenntnis des Werkes hinaus ist nicht nur die Wissensaneignung, sondern auch der Spracherwerb Ziel der Handreichung. Dabei werden in den verschiedenen Themenkomplexen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Neben dem grundlegendem Kompetenzerwerb beim lauten Lesen, Rezitieren und bei Übungen zum Hörverstehen seien als Beispielaufgaben das Verfassen einer Rezension über das Werk, das Erarbeiten einer Theaterszene oder das Umarbeiten einer Textstelle in ein Comic genannt.

---

<sup>4</sup> Vgl. Rahmenplan Niederdeutsch 2017, S. 63/64 und S. 70/72

<sup>5</sup> Website des KND: [www.germanistik.uni-greifswald.de/knd](http://www.germanistik.uni-greifswald.de/knd), dort unter Service -> Didaktische Materialien.



## Erstbegegnung und Lektürephase

Vor der eigentlichen Lektüre des Textes durch die Schülerinnen und Schüler sollte die Lehrkraft eine kurze Erstbegegnung mit dem Versepos organisieren. Dies dient nicht nur der Lesemotivation, sondern kann auch dazu genutzt werden, um die Schülerinnen und Schüler für bestimmte thematische Aspekte zu sensibilisieren. Für die Erstbegegnung stehen mehrere methodische Möglichkeiten zur Verfügung, die abhängig von Lernstand und Vorwissen ergänzt und kombiniert werden können:

Sammeln von Vorwissen:

- Reuters Biografie und Werk sind in den vorherigen Jahren schon Unterrichtsthema (siehe RP)
- Ein Gutshaus im Ort oder ein Heimatmuseum im Einzugsbereich bieten Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Lernenden
- Vorwissen zur Regionalgeschichte aus dem Geschichtsunterricht
- Aspekte aus dem Geografieunterricht/Landeskunde: Landkreise in M-V im Vergleich mit dem Landesaufbau im 19. Jh. (Kartenarbeit)

Betrachtung von Bildmaterial:

- Inszenierungsfotos als Bilderreihe, die in eine mögliche Reihenfolge gebracht werden müssen (kann auch mit niederdeutschen Bildbeschreibungen kombiniert werden und so Schreib- bzw. Sprechanlass bieten (siehe TK1.A5)
- Comic DE MUURD ohne Texte – worum könnte es gehen? (siehe TK1.A3)

Ausschnitt aus Medien/Filmmaterial:

- z.B. der Beginn von „Titanic“ (1997): Warum freut sich Leonardo DiCaprios Rolle Jack so sehr, das Ticket für die Überfahrt nach Amerika zu gewinnen?
- Lied „I like to be in America“ aus „West Side Story“ mit unterschiedlichen Sichtweisen auf das „Gelobte Land“

Anknüpfung an Themenkomplex „Wer bin ich“ im RP Niederdeutsch:

- familiäre Biografiearbeit/Stammbaum -> Wer oder was waren meine Vorfahren?

Eine selbstständige Lektürephase wird nicht empfohlen, vielmehr sollte ein schrittweises gemeinsames Erschließen mit Hilfe der Audiodateien im Fokus stehen. Gleichwohl bietet sich eine kapitelweise Ausgliederung zum eigenständigen Lesen bzw. Lesen und Hören zu Hause in Kombination mit einzelnen Aufgabenstellungen an.

Das Textbuch ist eine für die Inszenierung und das Hörspiel gekürzte und bearbeitete Fassung des Versepos. In der Orthografie folgt der Text, auf den sich die folgenden Materialien beziehen, soweit möglich den Regeln von Prof. Renate Herrmann-Winter. Es kann aber auch eine Textvariante in Originalschreibweise genutzt werden, da der RP Niederdeutsch eine Lektüre im Original vorschlägt.<sup>6</sup> Reuter beschreibt die Ereignisse chronologisch und an wichtige Termine im bäuerlichen Jahresablauf geknüpft. Eine Ausnahme bildet das letzte Kapitel DAT ENN, das nach einem Zeitsprung von zehn Jahren spielt. Im Folgenden seien die einzelnen Kapitel von Textbuch und Versepos und ihr jeweiliger Inhalt gegenübergestellt.

---

<sup>6</sup> Folgt der Volksausgabe der „Sämtlichen Werke“ aus dem Jahr 1900

Hörspiel	Versepos
<p>DE NOT [Reuter: DE NOTH]</p> <p>Juni. Jehann wartet auf Marik. Unter dem Herzen trägt sie sein Kind. Damit sie heiraten können, bevor ihr Übertreten des 6. Gebotes sichtbar wird, brauchen sie aber ein Heim. Jehann berichtet, was er alles dafür unternommen hat: Er hat sich erkundigt, ob sie beide in die Gebiete des Herzogs ziehen können. Die Aussichten dafür sind schlecht, aber ihnen bleibt ja immer noch die Möglichkeit, es so wie die Kramersdörper zu machen und nach Amerika zu gehen. Marik aber lehnt ab, sie kann ihren kranken Vater auf keinen Fall zurücklassen. Jehann will ihren Gutsherrn um Hüsung bitten. Er ist sein bester Knecht, jung, gesund und gewillt, hart zu arbeiten. Marik weiß allerdings, dass der Herr ihnen nicht helfen wird, denn es gibt da etwas, was Jehann nicht weiß.</p>	
---	<p>DE BRAND</p> <p>Ein Gewitter ist aufgezogen. Als der Blitz einschlägt und den Müllershof in Brand setzt, befiehlt der Herr den Knechten und Mägden, sein Haus zu schützen, statt dort zu löschen. Doch der kleine Sohn des Müllers ist noch im Haus. Jehann widersetzt sich dem Herrn und rettet das Kind aus dem Feuer. Er zieht damit den Ärger des Herrn auf sich.</p>
<p>DE SCHIMP</p> <p>Ein Sonntagmorgen. Der alte Knecht Daniel spricht Jehann darauf an, wie sehr er sich im Vergleich zu früher verändert hätte. Er sei jähzorniger geworden, unzufriedener. Daniel rät ihm zu Zurückhaltung, kann den jungen Mann aber besser verstehen, als dieser denkt: Auch Daniel war einst verliebt in eine junge Frau, doch diese Liebe zerbrach an der Willkür und Macht seines Herrn, der sich das Recht der ersten Nacht nahm. Jehann ist entsetzt über diese Enthüllung, über die Duldsamkeit des Alten und die Flucht in seinen Glauben. Würde ihm so etwas geschehen, er würde sich zur Wehr setzen!</p>	
<p>DE HASS</p> <p>Juli. Eine Pause beim Mähen der Felder. Jehann und Marik kuscheln sich abseits von den anderen anein-ander, da erscheint gut gelaunt der Herr. Jehann will die Gelegenheit nutzen und ihn um ein Heim und die Erlaubnis zum Heiraten bitten. Marik fürchtet die Ablehnung und behält Recht: Als der Herr erfährt, wer Jehanns Braut ist, verhöhnt er ihn und lässt ihn stehen. Marik muss Jehann ihr Geheimnis offenbaren, dass sie sich dem Herrn verweigert und dieser deshalb einen Hass auf sie hat.</p>	<p>DE HASS</p> <p>Juli. Eine Pause beim Mähen der Felder. Jehann und Marik kuscheln sich abseits von den anderen anein-ander, da erscheint gut gelaunt der Herr. Jehann will die Gelegenheit nutzen und ihn um ein Heim und die Erlaubnis zum Heiraten bitten. Marik fürchtet die Ablehnung und behält Recht: Als der Herr erfährt, wer Jehanns Braut ist, verhöhnt er ihn und lässt ihn stehen. Marik muss Jehann ihr Geheimnis offenbaren, dass sie sich dem Herrn verweigert und dieser deshalb einen Hass auf sie hat. Jehann reagiert abgestoßen und mit Wut, die er beim Mähen kanalisiert. Erste Risse in ihrer Beziehung werden offenbar.</p>
<p>DE GRULL</p> <p>September. Jehann hängt düsteren Gedanken nach. Da kommt unvermutet Marik vorbei. Sie war gerade bei der Herrin, denn eine Nachbarin hatte ihr geraten, die fromme Frau um Hilfe und Beistand zu bitten. Doch Hohn und Demütigung gab es stattdessen, auch vom Pastor, der dabei saß. Vor der ganzen Gemeinde solle sie auf dem Schandstuhl sitzen, diese mittelalterliche Bestrafung wäre das Richtige! Jehann reagiert höhnisch: Die Reichen sind doch die, die sich nur an Gottes Gebote halten, wenn es ihnen passt! Marik fühlt sich von allen verlassen, nicht mal mehr bei Jehann findet sie Halt und Geborgenheit. Jehann ist erschüttert von dieser Offenbarung.</p>	
<p>DE SORG</p> <p>November, Hubertustag. Marik bittet Daniel, dass der Herr einen Arzt für ihren Vater holen lassen möge. Der Herr will gerade zur Jagd ausreiten. Als er hört, dass es nur um den alten und kranken Tagelöhner geht, winkt er ab. Hier ist doch schon alles zu spät! Doch dann kommt die Nachricht: Ein Hengst hat Harnbeschwerden! Sofort werden alle Befehle erteilt, einen Tierarzt für das teure Tier zu beschaffen. Voll Bitterkeit erfüllt Daniel den Befehl: „... kümmt mal eins an mi de Reih, denn wull 'k, ik wier ein leiwes Veih...“</p>	<p>DE LUST</p> <p>November, Hubertustag. Marik bittet Daniel, dass der Herr einen Arzt für ihren Vater holen lassen möge. Der Herr will gerade zur Jagd ausreiten. Als er hört, dass es nur um den alten und kranken Tagelöhner geht, winkt er ab. Hier ist doch schon alles zu spät! Mit seiner Jagdgesellschaft hetzt er einen stattlichen Hirsch, der extra für diesen Tag herangezogen wurde.</p> <p>Die Jagd und die Begegnung des Herren mit zwei stilisierten Bauernfiguren (Buer Swart und Buer Witt) stehen exemplarisch für die Hierarchien und den Umgang der</p>

	<p>unterschiedlichen Stände miteinander.</p> <p>Als später die Jagdgesellschaft feiert, tritt besorgt der Inspektor ein: Ein Hengst hat Harnbeschwerden! Sofort werden alle Befehle erteilt, einen Tierarzt für das teure Tier zu beschaffen. Voll Bitterkeit erfüllt Daniel den Befehl: „... kümmt mal eins an mi de Reih, denn wull 'k, ik wier ein leiwes Veih...“</p>
<p>DE DOD</p> <p>Marikens Vater liegt auf dem Sterbebett. Er hat längst bemerkt, dass seine Tochter ein Kind erwartet, kann ihr und Jehann aber nur den Rat geben auszuhalten, zu dulden und auf Gott zu vertrauen. Er bittet seinen alten Freund Daniel, auf die beiden Acht zu geben und stirbt. Jehann fühlt trotz seiner Trauer Erleichterung, denn nun hält ihn und Marik nichts mehr, und sie können nach Amerika. Doch Marik will nichts davon hören. Wie kann er in diesem Moment an neue Hoffnung, an bessere Tage glauben?</p>	<p>DE DOD</p> <p>Marikens Vater liegt auf dem Sterbebett. Er hat längst bemerkt, dass seine Tochter ein Kind erwartet, kann ihr und Jehann aber nur den Rat geben auszuhalten, zu dulden und auf Gott zu vertrauen. Er bittet seinen alten Freund Daniel, auf die beiden Acht zu geben und stirbt. Brauchhandlungen im Umgang mit den Verstorbenen werden beschrieben. Nach der Erledigung der nötigen Besorgungen kehrt Jehann zu Marik zurück. Er fühlt trotz seiner Trauer Erleichterung, denn nun hält ihn und Marik nichts mehr, und sie können nach Amerika. Doch Marik will nichts davon hören. Wie kann er in diesem Moment an neue Hoffnung, an bessere Tage glauben?</p>
<p>DE MUURD</p> <p>Im ersten Schnee, ohne großes Geleit wurde Oll Brand zu Grabe getragen – „Nich as ein Minsch, nee, as ein Hund!“ Jehann hält nun nichts mehr im Ort, es gibt keinen Grund mehr, sich unterdrücken zu lassen. Von Brands Bestattung heimkehrend, platzen in einem heftigen Wortgefecht mit dem Herrn Angst, jahr-zehntelang unterdrückte Wut und Verzweiflung aus Jehann heraus. Ein Schlag mit der Reitpeitsche führt zum ersten Mal zu Gegenwehr, und Jehann ersticht seinen Herrn im Affekt. Mit Daniels Hilfe kann er fliehen, bevor der Inspektor erscheint.</p>	<p>DE MURD</p> <p>Im ersten Schnee, ohne großes Geleit wurde Oll Brand zu Grabe getragen – „Nich as ein Minsch, nee, as ein Hund!“ Jehann hält nun nichts mehr im Ort, es gibt keinen Grund mehr, sich unterdrücken zu lassen. Von Brands Bestattung heimkehrend, gehen ihm die Pferde durch, er lässt seine Wut an den Tieren aus. Daniel ermahnt zur Mäßigung. In diesem Moment tritt der Herr hinzu. In einem heftigen Wortgefecht mit ihm platzen Angst, jahrzehntelang unterdrückte Wut und Verzweiflung aus Jehann heraus. Ein Schlag mit der Reitpeitsche führt zum ersten Mal zu Gegenwehr, und Jehann ersticht seinen Herrn im Affekt. Er ergreift die Flucht, der Inspektor nimmt mit anderen die Verfolgung auf. Daniel beobachtet und beschreibt das Geschehen, bei dem der Inspektor einen Unfall hat und schwer verletzt wird.</p>
<p>DE FLUCH</p> <p>Die Nacht nach dem Mord. Daniel hat sich zum vereinbarten Treffpunkt im Wald geschlichen, bringt Jehann ein wenig Geld für die Flucht. Trotz dieser Hilfe: Er sieht Jehann durch dessen unentschuld bare Tat aus der Gemeinschaft ausgestoßen. Auch wenn er ihn liebt wie einen eigenen Sohn, sich dergestalt über die gottgegebene Gesellschaftsordnung zu erheben, ist Frevel. Jehann muss erkennen, dass es für ihn und Marik keine gemeinsame Zukunft gibt. Er verflucht die Scheinheiligkeit und Niedertracht in seinem Vaterland und alle, die mit ihren Gesetzen und ihrem Verhalten daran Schuld tragen, dass es so weit kommen musste. Aber auch alle, die sich nicht gegen die herrschende Ungerechtigkeit zur Wehr setzen. Dann verschwindet er in die Nacht.</p>	
<p>DE VERTWIEFLUNG</p> <p>Heiligabend. Marik sitzt mit ihrem neugeborenen Sohn in der kalten Kammer und lauscht auf die unheimlichen Geräusche der Nacht. Kein Lebensmut, keine Hoffnung, kein Gefühl der weihnachtlichen Wärme. Da poltert die Nachbarin mit einer alten Wiege herein. Ihre eigenen Kinder sind groß genug, sie braucht sie nun nicht mehr. Kaum ist die Nachbarin wieder verschwunden, betritt der Inspektor die Kate. Er teilt Marik mit, dass sie auf ein</p>	<p>DE VERTWIEFLUNG</p> <p>Heiligabend. Marik sitzt mit ihrem neugeborenen Sohn in der kalten Kammer und lauscht auf die unheimlichen Geräusche der Nacht. Kein Lebensmut, keine Hoffnung, kein Gefühl der weihnachtlichen Wärme. Da poltert die Nachbarin mit einer alten Wiege herein. Ihre eigenen Kinder sind groß genug, sie braucht sie nun nicht mehr. Kaum ist die Nachbarin wieder verschwunden, betritt der Inspektor die Kate. Er teilt Marik mit, dass sie auf ein</p>



<p>Nebengut ziehen soll, was sie teilnahmslos hinnimmt. Doch dann lässt er die Bombe platzen: Das Baby soll nicht mit, es soll in Pflege gegeben werden! Marik greift in wilder Raserei ihr Kind, läuft damit in die Winternacht und zur Herrin. Doch wieder stößt ihr Flehen dort auf taube Ohren. Ohnmächtig und im Wahn bricht sie auf dem Weg nach Hause zusammen, wo Daniel sie findet. Dank der Pflege der Nachbarn überleben das Kind und Marik, aber sie verliert den Verstand: „Wat all gescheihn, ehr was't verschwunnen/... Uns' Herrgott harr ein Utwech funnen.“</p>	<p>Nebengut ziehen soll, was sie teilnahmslos hinnimmt. Doch dann lässt er die Bombe platzen: Das Baby soll nicht mit, es soll in Pflege gegeben werden! Marik greift in wilder Raserei ihr Kind, läuft damit in die Winternacht und zur Herrin. Doch wieder stößt ihr Flehen dort auf taube Ohren. Deutlich setzt Reuter die Herzlosigkeit, Bigot-terie und Exzentrik der Herrin gegen die Verzweiflung Mariks. Ohnmächtig und im Wahn bricht Marik auf dem Weg nach Hause zusammen, wo Daniel sie findet. Dank der Pflege der Nachbarn überleben das Kind und Marik, aber sie verliert den Verstand: „Wat all gescheihn, ehr was't verschwunnen/... Uns' Herrgott harr ein Utwech funnen.“</p>
<p>DE NACHT Pfingsten. Ein neuer Frühling ist angebrochen. Daniel kümmert sich liebevoll um Marik, das Kind wird von der Nachbarin aufgezogen. Aber Marik lebt in ihrer eigenen Wirklichkeit, in der sie die weißen Frauen im Teich tanzen sieht und rufen hört. Mehrfach will sie diesen Stimmen folgen, und einmal ist Daniel nicht rechtzeitig da, um sie aufzuhalten. Marik wird tot im Schilf gefunden.</p>	<p>DE NACHT Pfingsten. Ein neuer Frühling ist angebrochen. Die Kinder und Erwachsenen genießen die warmen Sonnenstrahlen. Daniel kümmert sich liebevoll um Marik, das Kind wird von der Nachbarin aufgezogen. Aber Marik lebt in ihrer eigenen Wirklichkeit, in der sie die weißen Frauen im Teich tanzen sieht und rufen hört. Mehrfach will sie diesen Stimmen folgen, und einmal ist Daniel nicht rechtzeitig da, um sie aufzuhalten. Marik wird tot im Schilf gefunden und als Selbstmörderin in Schande an der Friedhofsmauer begraben.</p>
<p>DE KLÄCH Ein kurzes, zweistrophiges Intermezzo, das Reuter in strophischer Form einfügt, um dem Leser die Gelegenheit zum Innehalten zu geben und um den Zeitsprung zu etablieren.</p>	<p>DE KLAG' Ein kurzes Intermezzo, das Reuter in strophischer Form einfügt, um dem Leser die Gelegenheit zum Innehalten zu geben und um den Zeitsprung zu etablieren. Je nach Werkausgabe umfasst es vier oder acht Strophen.</p>
<p>DAT ENN Zehn Jahre später. Ein Fremder nähert sich dem grau gewordenen Daniel. Es ist Jehann! Jehann weiß von Mariks Schicksal und kommt zurück, um seinen Sohn zu holen. Der Alte fragt ihn, ob er in der so heiß ersehnten Freiheit sein Glück gefunden hat. Glück gab es für Jehann nicht, denn der Mord und was er nach sich zog, lag und liegt ihm auf dem Gewissen. Aber er kann gegen all die Geschichten, die Daniel über Auswanderer gehört hat, die elend zu Grunde gegangen sind, auch die Geschichten derjenigen stellen, die mutig ihr Schicksal in die Hand nahmen und ihren Kindern in Amerika ein besseres Leben aufbauen konnten. Und so soll es auch seinem Sohn ergehen. Jehann wird seine Tat nie loslassen, aber für seinen Sohn wird sie zum Segen werden: „De Dât is mien! De Segen sien! – Frie sall hei sin! Frie sall hei sin!“</p>	<p>DAT ENN Zehn Jahre später, das Leben im Dorf hat sich weitergedreht, die Herrin ist ebenfalls schon lange begraben, ihr Grabstein lobt ihre Tugenden. Der grau gewordene Daniel angelt am Teich. Ein Fremder nähert sich. Es ist Jehann! Jehann weiß von Mariks Schicksal und kommt zurück, um seinen Sohn zu holen. Der Alte fragt ihn, ob er in der so heiß ersehnten Freiheit sein Glück gefunden hat. Glück gab es für Jehann nicht, denn der Mord und was er nach sich zog, lag und liegt ihm auf dem Gewissen. Aber er kann gegen all die Geschichten, die Daniel über Auswanderer gehört hat, die elend zu Grunde gegangen sind, auch die Geschichten derjenigen stellen, die mutig ihr Schicksal in die Hand nahmen und ihren Kindern in Amerika ein besseres Leben aufbauen konnten. Und so soll es auch seinem Sohn ergehen. Jehann wird seine Tat nie loslassen, aber für seinen Sohn wird sie zum Segen werden: „De Dât is mien! De Segen sien! – Frie sall hei sin! Frie sall hei sin!“</p>

Die Textfassung wird in drei Varianten zur Verfügung gestellt:

1. mit Inszenierungsfotos von 2016,
2. ohne Inszenierungsfotos und
3. ohne Inszenierungsfotos in der Reuter-Schreibweise für eine Arbeit auf erhöhtem Anforderungsniveau

Denkbar wäre folgendes Vorgehen bei der Lektüre:

Erstbegegnung		
DE NOT	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 13:30
<i>DE BRAND – nur bei mittlerem und erhöhtem Anforderungsniveau</i>	<i>Stilles Lesen oder Lehrervortrag</i>	<i>Lese-Dauer ca. 8:00</i>
DE SCHIMP	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 8:00
DE HASS	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 6:00
DE GRULL	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 7:00
DE SORG	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 4:00
DE DOD	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 10:00
DE MUURD	Vorbereitendes Lesen des Comics zuhause	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 7:00
DE FLUCH	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 7:00
DE VERTWIEFLUNG	Vorbereitendes Lesen und Hören zuhause	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 17:30
DE NACHT	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 7:00
DE KLÄCH	Lautes Lesen, ggf. auswendiger Vortrag	Teil der Audiodatei „Kapitel 10: De Nacht“ (ab 6:30), Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 1:00
DAT ENN	gemeinsam lesen und hören	Lese-Dauer gemäß Audio-Datei: ca. 15:00

Wie die Kapitel mit den unterschiedlichen Themenkomplexen verknüpft werden können, wird auf den folgenden Seiten deutlich.

**Vorschau auf  
Themenkomplex 1**

**Zur Lektüre**





## Vorschau auf Themenkomplex 1 Zur Lektüre

**Einleitende Zusammenfassung** Dieser Themenkomplex gibt zum Einstieg einen Überblick über die Unterschiede zwischen Versepos und Theater- bzw. Hörspielfassung. Die Lektürephase wird organisiert und mögliche Materialien zum Erschließen und Fixieren der Inhalte sowie zur fächerübergreifenden Diskussion geboten.

Das Hörspiel und die Handreichung beziehen sich auf die bearbeitete und gekürzte Fassung des Versepos für die Fritz-Reuter-Bühne Schwerin von Ulrike Stern, Bernd Reiner Krieger und Rudolf Korf aus dem Jahr 2016. Eine Bearbeitung für die Bühne ist grundsätzlich von verschiedenen, teils organisatorischen Faktoren abhängig: In welcher Spielstätte wird die Inszenierung aufgeführt? Sind Gastspiele geplant? Welche Besetzung ist notwendig, aber auch personell und finanziell umsetzbar? Wie verhält es sich mit der technischen Umsetzbarkeit sowohl bei den Bühnenbauten, als auch bei Kostüm und Maske? Inhaltlich bedingen die Besonderheiten des Mediums Theater die notwendigen Änderungen: Durch das visuelle Element können Situationen, Gefühle oder auch Beziehungen der Figuren untereinander gezeigt und müssen nicht über den Text transportiert werden. Was sonst der Fantasie der Leser überlassen bleibt, wird durch das Regiekonzept, Geräusche und Beleuchtung und nicht zuletzt die Darsteller in eine bestimmte Richtung kanalisiert. Hinzu kommt, dass der Theaterabend ein in sich geschlossenes Ereignis ist, während das Lesen des Textes in individuellem Tempo und mit Unterbrechungen geschieht. Dies muss bei der Länge der Bühnenfassung, also bei der Dauer der Aufführung, berücksichtigt werden. Realistisch ist eine maximale Stückdauer von 2,5 Stunden inklusive Pause, auch wenn Ausnahmen natürlich möglich sind. Das Abwägen dieser Faktoren führte bei der Inszenierung 2016 zu mehreren teils deutlichen Kürzungen und Umstellungen im Werk.

Einige sollen exemplarisch genannt werden: Am eklatantesten ist wohl die Streichung des zweiten Kapitels „De Brand“, in dem ein Blitzeinschlag zum Brand im Haus des Müllers führt. Während der Gutsherr den Dorfbewohnern und Tagelöhnern befiehlt, sein Gutshaus vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen, beginnt der Knecht Jehann mit dem Löschen. Er widersetzt sich nicht nur dem direkten Befehl, sondern verletzt den Herren dabei, der den Wagen mit dem Löschwasser aufhalten will. Dass Jehann das Kind der Müllersfamilie aus dem brennenden Haus rettet und von den Dorfbewohnern – und besonders Marik – dafür bejubelt wird, verstärkt die Wut des Herren und seine Missgunst. Dieses Kapitel fügt der Beziehung von Herr und Jehann zwar einen wichtigen Aspekt hinzu, musste in der Bühnenfassung aber aus technischen Gründen entfallen. Die Darstellung des Brandes, die aufgeregten Menschenmassen, die Rettung aus den Flammen etc. wäre zu aufwendig gewesen und die Gefahr zu groß, der Situation nicht gerecht zu werden. Ebenfalls gestrichen wurden u.a. längere Passagen im Kapitel „De Lust“: die Jagd auf den Hirschen als Sinnbild für den Freiheits- und Überlebenskampf und die Niederschlagung desselben durch die überlegene, die herrschende Klasse, sowie die Begegnung des Bauernpaares Buer Swart und Buer Witt mit dem Gutsherrn und der Jagdgesellschaft, die exemplarisch für ihren Stand und sein Denken und Verhalten stehen. Diese drastischen Eingriffe in das Werk wurden für eine auf die eigentlichen Protagonisten konzentrierte Inszenierung notwendig. Das Regiekonzept von Bernd Reiner Krieger baute gewissenmaßen auf einem zweifachen Jehann auf: Die Erzählerfigur im Versepos wurde als alter ego von Jehann interpretiert, der sich, alt geworden, an seine Geschichte erinnert und sie dem Publikum erzählt. Die Geschehnisse spielen sich quasi vor seinem inneren Auge noch einmal ab.

### *Einleitende Zusammenfassung*

Zu den Unterschieden zwischen Versepos und Theater-/Hörspielfassung



Dies hatte zur Folge, dass sich der alte und der junge Jehann (gespielt von Andreas Auer bzw. Jens Tramsen) auf der Bühne begegneten, was reizvolle Spannungsmomente erzeugte. Zur Unterstützung dieses Berichtes des alten Jehann wurde die Struktur des Versepos - die Einteilung in Kapitel mit jeweils eigenen Überschriften - übernommen, die auch in den Umbauten zwischen den einzelnen Kapiteln bzw. Szenen visualisiert wurden. Das Kapitel „De Lust“ wurde dabei allerdings im Sinne der inhaltlichen Chronologie in „De Sorg“ umbenannt.

Auch beim Personal musste zusammengefasst werden, was Auswirkungen auf die Figurenkonstellation hat: Von der Herrschaftsfamilie tritt nur der Herr selbst, nicht aber seine bigotte Ehefrau auf; beider Kind wird im Gegensatz zum Versepos nicht erwähnt. Während dort auf der Seite der Dorfbewohner unterschiedliche Figuren eine Rolle spielen (die Müllersfrau Fru Rosenhagen, die Nachbarin Toppelsch, der Gutsinspektor, der Statthalter Brümmer, die Bauern Witt und Swart, weitere teils namentlich benannte Knechte, Mägde, Bauern und Kinder), konzentrierte sich die Theaterfassung auf die Hauptfiguren Jehann, Marik, Daniel und Oll Brand und fasste die anderen in nur einer Nachbarsfrau, einem Gutsinspektor und in einer kleinen Gruppe an nicht weiter benannten Bewohnern zusammen, letztere gespielt von Statisten, die auch die offenen Umbauten realisierten. Auch weitere Personengruppen im Umfeld der Herrschaftsfamilie wurden weggelassen. Nicht verzichtet wurde allerdings auf die Kinderrolle des Sohnes von Jehann, den er zehn Jahre nach den Ereignissen zu sich nimmt.

Als Grundlage für die Handreichung wird der Text der Theaterfassung bis auf minimale Anpassungen an die Audioaufnahmen beibehalten. Zur Wahl stehen das Textbuch in Reuter-Orthografie und in der Orthografie nach Renate Herrmann-Winter.<sup>1</sup> Der Rahmenplan empfiehlt, das Werk im Original zu lesen, da die Theaterfassung aber schon in einer modernen Orthografie vorlag, war der Schritt zu einer Bearbeitung nach Herrmann-Winter nur konsequent, um den Zugang zum Werk zu erleichtern. Auch die Interpunktion wurde in dieser Variante angepasst.

Durch diese beiden Textbuchfassungen können die unterschiedlichen Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden, bei denen von einer großen Heterogenität ausgegangen werden muss. Darüber hinaus ergibt sich daraus die Möglichkeit, einzelne Passagen zu einem Orthografie-Vergleich heranzuziehen.

## Materialien

### Aneignung

#### Grundlegendes Niveau:

Da davon ausgegangen wird, dass der Text wie ein fremdsprachlicher Text behandelt werden muss, wird eine schrittweise gemeinsame Lektüre empfohlen. Es wechseln dabei gemeinsames Lesen und Stillesephasen. Die einzelnen Kapitel haben eine reine Lesezeit zwischen 4 und 17,5 Minuten. Der Fokus muss dabei auf dem Leseverstehen liegen, eine parallele Nutzung der Audio-Dateien erleichtert dies. Diese können darüber hinaus das selbstständige laute Lesen vorbereiten.

Zur Zwischenmotivation dient die Comic-Variante vom Kapitel DE MUURD, die im erhöhten Niveau auch Teil der Anwendungs- und Transferaufgaben ist.

TK1.A1. Textbuch des Hörspiels (Herrmann-Winter-Schreibweise)

TK1.A2. Textbuch des Hörspiels (Reuter-Schreibweise)

TK1.A3. Comic-Variante „DE MUURD“

---

<sup>1</sup> Herrmann-Winter, Renate: Plattdeutsch-hochdeutsches Wörterbuch, 3. Auflage 1990 und Herrmann-Winter, Renate: Neues hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch, 2. Auflage 2003, beide erschienen bei Hinstorff

## Materialien

### Aneignung

#### Grundlegendes Niveau



### Mittleres Niveau

Zusätzlich zum Textbuch Kapitel DE BRAND (Schreibung anpassen). Es empfiehlt sich, die Entscheidung für oder gegen die Aufnahme des Kapitels schon zum Beginn der Unterrichtsphase zu fällen, da es sich dabei um das eigentlich zweite Kapitel handelt und sich Konsequenzen für einige Arbeitsblätter ergeben. Da es zu diesem Kapitel im Hörspiel keine Audiodatei gibt, muss hier auf stilles Lesen oder den Vortrag durch die Lehrkraft zurückgegriffen werden.<sup>2</sup>

#### TK1.A4. DE BRAND

### Erhöhtes Niveau

Auch bei der Beschäftigung auf erhöhtem Niveau sollte das Kapitel DE BRAND (TK1.A4.) in die Lektüre aufgenommen werden. Zusätzlich sollte das Original-Kapitel DE MUURD aus dem Versepos in ungekürzter Form gelesen werden. In beiden Kapiteln sind die Beweggründe und Abläufe, die zum Mord führen, differenzierter dargestellt und bieten somit eine bessere Verständnis- und Diskussionsgrundlage.

#### TK1.A5. DE MUURD

### Anwendung

Zu den derzeit geplanten Materialien zählen zum Beispiel Arbeitsblätter zur Personencharakteristik und den Inhalten des Werks, ein [Padlet](#) mit frei verschiebbaren Inszenierungsfotos zur Fixierung des Handlungsablaufs, ein Arbeitsblatt zu den jahreszeitlichen Bezügen, das an den Themenkomplex 4 „Brauchtum“ anknüpft, Arbeitsanregungen zur örtlichen Einordnung des Werkes mit Bezug zum Themenkomplex 3 „Regionalgeschichte“ u.a.. Die Methode des Lesetagebuches hilft, den Leseprozess zu strukturieren und Ergebnisse festzuhalten. Die unterschiedlichen Anforderungsniveaus spiegeln sich in unterschiedlichen Aufgabenstellungen sowie in der sprachlichen Ausgestaltung.

### Transfer

Im Transferbereich werden funktionale kommunikative Kompetenzen wie die Sprachmittlung und Text- und Medienkompetenz angeregt, zum Beispiel mit einer Aufgabe wie „Schreibe einen hochdeutschen Zeitungsbericht über den Brand und Jehanns Heldentat.“ (Kap. DE BRAND). Durch die Diskussion von Fragen wie „Was ist Freiheit?“ oder „Wie ist Jehanns Tat einzuordnen: Mord, Totschlag oder Notwehr?“ (Kap. DE MUURD) wird ein fächerübergreifendes Arbeiten mit Bezug zu den Fächern Philosophie/Religion/Ethik angeregt.

### Mittleres Niveau

### Erhöhtes Niveau

### Anwendung



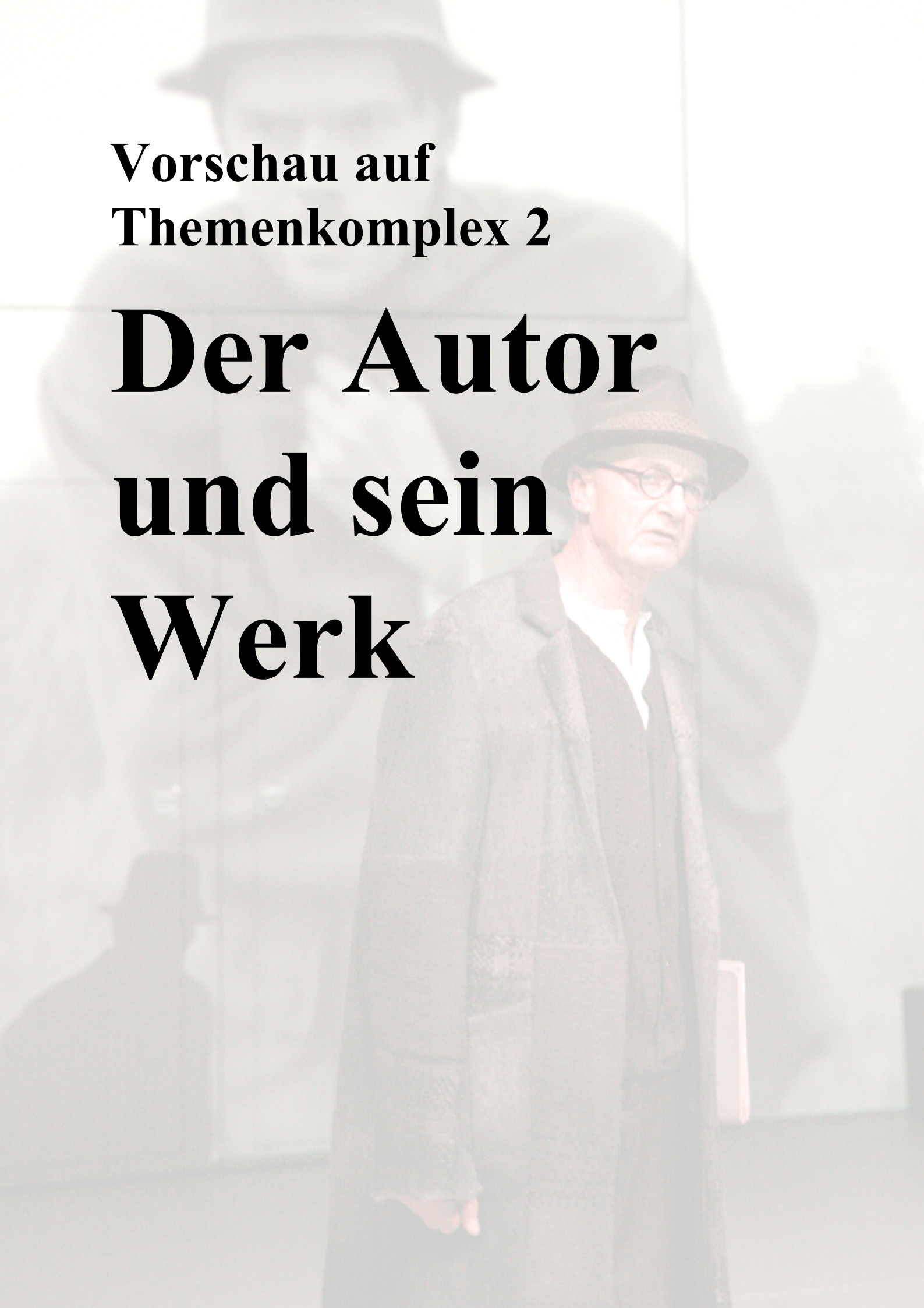
### Transfer

<sup>2</sup> Dem KND liegt eine Audio-Datei vor, in der das Kapitel von Gerd Micheel gelesen wird. Die Quelle ist derzeit unbekannt, daher wird sie vorerst nicht in die Materialien aufgenommen.



**Vorschau auf  
Themenkomplex 2**

# **Der Autor und sein Werk**





## Vorschau auf Themenkomplex 2 Der Autor und sein Werk

**Einleitende Zusammenfassung** Dieser Themenkomplex beinhaltet biografische Informationen zu Fritz Reuter, auf erhöhtem Anforderungsniveau auch im kontrastierenden Zusammenhang mit dem Autor Klaus Groth, da davon ausgegangen werden kann, dass die Reuter-Biografie schon in anderen Jahrgangsstufen behandelt wurde. Zusätzlich werden Materialien zur Entstehung des Versepos angeboten.

### Materialien

#### Aneignung

##### Grundlegendes Niveau

TK2.A1. Biografie von Fritz Reuter

Der Fließtext vermittelt die Stationen im Leben Reuters und nennt die wichtigsten Werke. Für eine niederdeutsche und kürzere Variante sei auf „Platt mit Plietschmanns“ verwiesen.<sup>1</sup>

TK2.A2. [Video „Goldhofers Zeitreise 66 – Fritz Reuter“](#) (youtube-Link)

Ein ca. 18 minütiges Video zum Leben Fritz Reuters, produziert vom Online-Sender MV1, einer Plattform von privaten TV-Produzenten in und aus Mecklenburg-Vorpommern.

TK2.A3 Fritz Reuter über „Kein Hüsung“

Eine Sammlung von Zitaten, vorrangig aus Briefen Reuters an unterschiedliche Adressaten.

##### Mittleres Niveau

TK2.A4. Text zur literaturgeschichtlichen Einordnung Reuters

Welche literarischen Strömungen sind im 19. Jahrhundert zu beobachten, und wie ist Fritz Reuter als Schriftsteller dort einzuordnen? Obwohl „Kein Hüsung“ auch innerhalb der neuniederdeutschen Literatur eine Sonderstellung einnimmt, soll anhand dieses Grundlagentextes erst einmal eine Verortung des Autors im gesamtsprachlichen Literaturkanon vorgenommen werden. Dieser Text ist als TK7.A1. auch im Themenkomplex 7 „Dramentheoretische Einordnung“ vorhanden.

##### Erhöhtes Niveau

TK2.A5. Hörspiel „De Ehrengäst“

„Eine niederdeutsche Geisterbeschwörung“ lautet der Untertitel des Hörspiels von Volker Janssen, produziert von NDR und Radio Bremen, erschienen 2019 im Tenemann Buchverlag. Und das ist es auch, denn die Geister von Reuter und Groth sind im NDR-Studio zum Interview geladen, wobei sie sich über ihre Lebensläufe und unterschiedlichen Auffassungen unterhalten und die Zuhörer zu unterschiedlichen Stationen ihres Lebens mitnehmen. Eine unterhaltsame und hochwertige Produktion.

Gesamtspieldauer: ca. 53 Minuten, ISBN 978-3-941452-68-8

### *Einleitende Zusammenfassung*

### **Materialien**

#### *Aneignung*

##### *Grundlegendes Niveau*



##### *Mittleres Niveau*

##### *Erhöhtes Niveau*

<sup>1</sup> Erschienen im Hinstorff Verlag Rostock 2019, S. 208/209. Der dortige Text enthält allerdings eine fehlerhafte Datumsangabe zur Entlassung aus der Festung Dömitz. Da 2021 eine zweite, überarbeitete Ausgabe erscheinen soll, könnte die genannte Seitenangabe dann veraltet sein.



## Anwendung

Um die wichtigsten Daten aus dem Lebenslauf von Fritz Reuter (TK2.A1) zu filtern und in einer anderen Form und einem anderen Medium zu präsentieren, eignet sich die Erstellung eines Zeitstrahls, zum Beispiel mit der digitalen Pinnwand Padlet. Ein Beispiel dafür ist [hier](#) zu finden. Auf mittlerem Niveau kann die Einordnung Reuters in den poetischen Realismus anhand eines Textbeispiels nachvollzogen werden, wobei auch der Blick auf weitere Passagen des Versepos geöffnet werden kann. Auf erhöhtem Niveau sollen die biografischen Daten zu Fritz Reuter und Klaus Groth aus dem Hörspiel herausgehört und miteinander verglichen werden.

## Transfer

Im Transferbereich wird ein Bezug zum Geschichtsunterricht hergestellt, indem die Biografie Reuters mit Daten der Zeitgeschichte gegenübergestellt werden sollen. Als darauf aufbauende Aufgabe für das mittlere Anforderungsniveau ist vorstellbar, dass die Schülerinnen und Schüler in Paarbeit ein Interview mit Fritz Reuter über sein Leben erarbeiten und präsentieren. Wird Klaus Groth ebenfalls behandelt, kann die Aufgabe mit erhöhtem Anforderungsniveau auch als Gruppenaufgabe und mit den drei Personen Interviewer, Reuter und Groth umgesetzt werden.

## *Anwendung*



## *Transfer*



**Vorschau auf  
Themenkomplex 3**

# **Regional- geschichte**





## Vorschau auf Themenkomplex 3 Regionalgeschichte

**Einleitende Zusammenfassung** Dieser Themenkomplex bietet regionalgeschichtliche Hintergrundinformationen zur Verwaltungsgeschichte Mecklenburgs, die zum Verständnis des Werkes unabdingbar sind. Ergänzt wird diese Hintergrundliteratur durch einen zeitgenössischen Vortrag über die agrarischen Zustände Mecklenburgs von Moritz Wiggers sowie einen Aufsatz aus dem Jahr 1901, der die Wohnverhältnisse der Landbevölkerung schildert und eine Querverbindung zum Themenkomplex 6 „Geschlechterrollen und Geschlechterklischees“ bietet. Der Fokus der vorgeschlagenen Arbeitsaufträge liegt weniger beim Erschließen der Sekundärliteratur als auf dem Herstellen von Bezügen zum Versepos. Die Leseverstehenskompetenz wird im erhöhten Niveau gefördert, wo es einen der Grundlagentexte in niederdeutscher Sprache gibt.

### Materialien

#### Aneignung

##### Grundlegendes Niveau:

TK3.A1. Text 1 zur Verwaltungsgeschichte Mecklenburgs

„In't Fürstlich dürt Kein 'rinner teihn./de nich geburen wier dorin.“ – Die Verwaltungsstruktur mit einer Dreiteilung in Gebiete des Großherzogs, der Ritterschaft und der Städte und einem feudalen Ständesystem machte die beiden mecklenburgischen Großherzogtümer im 19. Jahrhundert zu den rückständigsten Gebieten des Deutschen Kaiserreichs.

TK3.A2. Text 2 zur Verwaltungsgeschichte Mecklenburgs

Während Text 1 eher die Struktur des Landes behandelt, fokussiert Text 2 die Verfassung, deren Grundlage bis 1918 der „Landesgrundgesetzliche Erbvergleich“ aus dem Jahr 1755 war.

##### Mittleres Niveau

TK3.A3. Vortrag von Moritz Wiggers (Ausschnitt)

Auf einem volkswirtschaftlichen Kongress in Frankfurt am Main hielt der deutsche Jurist und Politiker Moritz Carl Georg Wiggers (1816-1984) am 14. September 1859 einen Vortrag mit dem Titel „Über die agrarischen Zustände in Mecklenburg-Schwerin“, in denen er die agrarische Gesetzgebung anhand aktueller Zahlen und die Konsequenzen aus den „höchste eigenthümlichen“ Verhältnissen darlegt. Er prangert damit die gleichen Mißstände an, die auch Reuter im Versepos von Jehann beklagen lässt.

*Siehe auch* TK6.A3. Sachtext „...wiel ik em nich tau Willen was...‘ - Sittlichkeit auf dem Lande“ (Ausschnitt)

Dieser Ausschnitt eines Textes von Lily Braun aus dem Jahr 1901 vermittelt grundlegende Informationen über die Wohnverhältnisse auf dem Land und fördert das Verständnis für die Lebens- und Arbeitsumstände von Jehann und insbesondere Marik. Diese werden z.B. im Kapitel DE GRULL angedeutet. Der Text wurde ausgesucht, da es sich um eine Originalquelle handelt, die die Thematik sehr gut beschreibt und verständlich ist.

### Einleitende Zusammenfassung

### Materialien

#### Aneignung

##### Grundlegendes Niveau

##### Mittleres Niveau



### Erhöhtes Niveau

TK3.A4. Text „De Struktur von dat Land Meckelnborg tau Reuter sien Tieden“

Text 1 zur Verwaltungsgeschichte kann den Schülerinnen und Schülern auch in niederdeutscher Sprache. Für eine leichtere Verständlichkeit wurde er nicht nur übersetzt, sondern auch leicht bearbeitet.

TK3.A5. „Herr von Hakensterz und seine Tagelöhner – Kapitel 5“ (Ausschnitt)

Schon in diesem hochdeutschen Romanfragment aus den Jahren 1847/50 kritisiert Reuter mit scharfer Satire die Zustände im Land Mecklenburg, besonders im 5. Kapitel, in dem er seine Leser zu einem fiktiven Ballonflug über das Land mitnimmt. Für das Verständnis ist eine vorherige Lektüre der Texte zur Verwaltungsgeschichte (TK3.A1. und TK3.A2.) empfehlenswert. Trotz drastischen Kürzungen hat dieser Ausschnitt noch eine erhebliche Länge, weshalb er nur dem erhöhten Anforderungsniveau zugeordnet ist. Eine Beschäftigung damit lohnt sich jedoch auch außerhalb von „Kein Hüsung“.

### Anwendung

Das über die Sekundärliteratur erworbene Wissen soll anhand folgender möglicher Fragestellungen auf das Versepos übertragen werden: In welchem der drei mecklenburgischen Territorien leben Jehann und Marik? Welche Vor- und Nachteile haben die drei Territorien jeweils? Wo hättest du gern gelebt?

Der Vortrag von Moritz Wiggers eignet sich für die Umsetzung mit modernen Mitteln und eine eigene Präsentation durch die Schüler\*innen. Hinzugezogen werden kann dafür auch der Text von Lily Braun (TK6.A3.) und auf erhöhtem Niveau der Bericht aus Reuters Romanfragment „Herr von Hakensterz und seine Tagelöhner“.

### Transfer

Die Möglichkeit eines Vergleiches des Landesaufbaus im 19. Jahrhundert mit dem heutigen Aufbau und der heutigen Verfassung bietet die Verknüpfung der angeeigneten Inhalte mit dem Sozialkundeunterricht, bei entsprechender Kartennutzung auch mit dem Geografieunterricht. Historische Karten sind zum Beispiel auf der Seite <http://www.geoportal-mv.de/portal/> zu finden. Die Bezüge zum Geschichtsunterricht liegen auf der Hand.

### Erhöhtes Niveau

### Anwendung

### Transfer



**Themenkomplex 4**

# **Brauchtum**





## Themenkomplex 4 Brauchtum

**Einleitende Zusammenfassung** Der Themenkomplex beschäftigt sich mit ausgewählten Brauchhandlungen, die im Versepos eine Rolle spielen, und die behandelt werden sollten, um das Textverständnis zu unterstützen. Vertiefend werden auch Materialien zu anderen Bräuchen im Zusammenhang mit der Kornerte, die im Werk nicht explizit angesprochen werden, angeboten. Schwerpunkt ist die Wissensaneignung, wobei vor allem Bezüge zum Geschichtsunterricht bestehen. Innerhalb des Rahmenplans Niederdeutsch bestehen Anknüpfungsmöglichkeiten zum Themenbereich „Das öffentliche gesellschaftliche Leben: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ in allen Jahrgangsstufen.

### Materialien

#### Aneignung

##### Grundlegendes Niveau:

empfohlene Textstelle (aus dem Kapitel DE HASS, Zeile 479 bis 495)

JEHANN [...] Süh, kiek mál dor! Dor kümmt uns Herr!  
Hüt is hei fründlich.“

MARIK „Nee, Jehann!“

JEHANN „Kumm mit, Mariken, mit heran!  
Du mötst em binn'n, ik will em strieken;  
Wi will'n em noch mál birt'n, Mariken.“

MARIK „Oh, gäh allein. Ik nich. Ik nich!“

JEHANN „Ach, heff Di doch nich häwelig!  
Wat is denn los? Wat is dorbi?“

MARIK „Oh nee, Jehann; oh, gäh ähn mi!  
Hei deit 't nich, kricht hei mi tau seihn.“

ERZÄHLER Jehann steiht up un geiht allein  
Un grüßt denn Herrn un sett't denn Haut  
Woll up denn Bom un striekt so kasch  
Un bädt sien lust'gen Riemels gaut;  
De Herr langt 'rinner in de Tasch  
Un hält ein Däler 'rut un winkt. [...]

Worterläuterungen: Bom – Sensenbaum, Sensenstiel  
kasch – munter, lebhaft, auch: schnell  
Riemels – Reime

#### TK4.A1. [PowerPoint-Präsentation zu Bräuchen im Jahreskreis](#)

Die Powerpoint-Datei eignet sich als Grundlage für die Vermittlung der neun wichtigsten Termine im Jahr: Dreikönigstag, Fastnacht, Ostern, Pfingsten, Ernte, Tanz, Martinstag, Weihnachten und die sog. Zwölften. Die Präsentation enthält Stichpunkte zu Brauchhandlungen, Zitate und Bilder.

### Einleitende Zusammenfassung

### Materialien

#### Aneignung

##### Grundlegendes Niveau



TK4.A2. [Text zur Kornernte im 19. Jahrhundert](#)

Ein einleitender Überblickstext auf Grundlage von MÜNS (2002) zur Bedeutung der Erntezeit Mitte des 19. Jahrhunderts, speziell zur Getreideernte. Ergänzend zum Text lassen sich Filme zum Thema einbinden, zu finden zum Beispiel bei YouTube. Ein Link befindet sich auf dem Material, eine weitere Auswahl ist im Abschnitt „Zusätzliches Material und weiterführende Hinweise“ verlinkt.

TK4.A3. [Text „Streichen und Binden“](#)

Der Text auf Grundlage von MÜNS (2002) gibt Informationen zum Ablauf und zur Bedeutung der Brauchhandlungen „Streichen“ und „Binden“, die von Jehann und Marik in Zeile 479 bis 495 erwähnt werden. Vor dem Hintergrund, dass das Binden des Herren bei diesem Brauch eine Ehre darstellte und einer jungfräulichen Magd vorbehalten war, wird verständlich, warum sich Marik Jehann gegenüber weigert, die Brauchhandlung zu vollziehen.

TK4.A4. [Text „Schandstuhl“](#)

Der Text erläutert einige im Mittelalter gebräuchliche Formen des Prangers und kann das Textverständnis im Kapitel DE GRULL unterstützen. Der Bericht Marikens, vom Seelsorger der kleinen Dorfgemeinde mit dem Schandstuhl bedroht worden zu sein, bezieht sich auf die mittelalterliche Prangerstrafe, die sich heute noch in der Formulierung „An den Pranger gestellt werden“ spiegelt.

**Mittleres Niveau:**

Zur Vertiefung der Thematik können Texte zu weiteren Brauchhandlungen im zeitlichen Umfeld der Kornernte herangezogen werden.

*Mittleres Niveau*

TK4.A5. [Text zum Erntebrauch „Austharke“](#)

Der Text auf Grundlage von MÜNS (2002) beschreibt den Akt der gegenseitigen Respektsbezeugung von Schnittern und Binderinnen, indem zu Beginn der Erntezeit selbstgemachte Gaben (geschnitzte Harken, Blumensträuße etc.) zwischen den jeweiligen Arbeitspaaren ausgetauscht wurden. Auch versucht der Text die semantische Diskrepanz der Austharke als ein Zeichen der Vermählung oder als ein Symbol der künftig guten Zusammenarbeit zwischen Mäher und Binderin darzustellen.

TK4.A6. [Text zum Erntefest](#)

Der Text auf Grundlage von MÜNS (2002) thematisiert den Zeitraum des Ernteabschlusses und stellt ebenso die verschiedenen Terminsetzungen eines Erntefestes dar. Weiterhin werden die Erntefeste im Gutsdorf und im Bauerndorf vergleichend behandelt, da erhebliche Unterschiede, beispielsweise in der Durchführung, der Ausgestaltung oder auch der Länge dieser Festivitäten ersichtlich werden.

TK4.A7. [Text zu Tanzvergügungen als Teil der dörflichen Sitten und Gebräuche](#)

Der Text auf Grundlage von MÜNS (2002) umfasst die historischen Bedingungen für festliche Tanzvergügen auf den Dörfern und die musikalische Begleitung der Tänze. Hinweis: Ergänzende Materialien wie zum Beispiel eine DVD mit Tanzanleitungen findet sich in der Heimatschatzkiste, herausgegeben vom [Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.](#)



### Erhöhtes Niveau:

Zusätzlich zu den Materialien des grundlegenden und mittleren Niveaus wird die vertiefende Beschäftigung mit dem Kapitel DE GRULL (bes. Zeile 599 bis 675) empfohlen. Marik trifft darin an derselben Stelle auf Jehann, an der sie sich im Kapitel DE NOT noch besorgt, aber vertraut voneinander verabschiedet hatten. Marik berichtet, dass sie nicht nur von der als kalt und bigott bekannten Herrin, sondern auch vom jungen Pastor mit dem Schandstuhl bedroht wurde. Auf diese Demütigung reagiert Jehann höhnisch: Diese Bestrafung würde dann ja wohl für alle gelten, egal ob arm oder reich, und die Menschen wieder gleich machen, wenn schon nicht mal mehr in der Kirche eine Gleichbehandlung passiere. Während Marik über den Verlust der kirchlichen Vertrauensperson trauert und sich ihre Sorge und Hoffnungslosigkeit um die gemeinsame Zukunft verstärkt, schlagen Jehanns Gefühle mehr und mehr um zu Hass und Groll. Die Szene zeigt den wachsenden Graben zwischen den beiden Liebenden, gleichzeitig macht Reuter hier die Doppelmoral der Kirche zum Thema.

Ein Text zu zwei weiteren Bräuchen („Buntes Wasser“ und „De Oll“) findet sich im Bereich „Zusätzliche Materialien“.

### Anwendung

Auswahl möglicher Arbeitsaufträge zu den Arbeitsblättern. Hinweise zu erwartbaren und möglichen Antworten finden sich auf den Arbeitsmaterialien.

### Grundlegendes Niveau:

Werkbezogene Fragestellungen:

- Welcher Brauch wird in den Zeilen 482 bis 495 des Kapitels DE HASS beschrieben?
- Warum weigert sich Marik Jehann gegenüber, den Herrn zu binden? Welche Befürchtungen hat sie? Stelle mit Hilfe des Textes „Erntebrauch des Steichens und Bindens“ Vermutungen an.
- Im Kapitel DE GRULL droht der Pastor Mariken mit der öffentlichen Demütigung auf dem Schandstuhl. Zwar ist diese Bestrafung zur Zeit der Handlung bereits abgeschafft, jedoch besteht die Überlegung des Pastors darin, den Schandstuhl erneut einzuführen. Erläutere die Bedeutung der angedrohten Strafe für Mariken. Setze dich mit der Reaktion des Pastors gegenüber der Hilfesuchenden kritisch auseinander.

Zu TK4.A2. Text zur Kornernte im 19. Jahrhundert

- Nenne das Datum für den Beginn und das Ende der Erntezeit und recherchiere sowohl die Bedeutung als auch den Ablauf dieser besonderen Daten. Welche Daten werden in „Kein Hüsung“ genannt?
- Beschreibe den Ablauf des ersten Tages der Ernte.
- Erläutere, warum die Erntezeit positiv als „Hungerwehrdizeit“ dargestellt wurde, obwohl es eigentlich eine Zeit schwerer körperlicher Arbeit war. Warum war die Motivation der Erntearbeiter\*innen so wichtig, dass sie mit Brauchhandlungen unterstützt wurde?

### Erhöhtes Niveau

### Anwendung

### Grundlegendes Niveau



Zu TK4.A3. Text „Streichen und Binden“

- Beschreibe den ungefähren Ablauf der beiden Brauchhandlungen „Streichen“ und „Binden“.
- Erläutere, warum die Durchführung beider Bräuche ausschließlich während der Kornerte möglich war.

Zu TK4.A4. Text „Schandstuhl“

- Erkläre die Bedeutung des Ehrverlustes einer Person. (*Vergleich des Ehrbegriffes als Diskussion der SuS*)
- Erläutere die Doppelbedeutung des Prangers als Strafwerkzeug und Rechtswahrzeichen. Bewerte die Prangerstrafen aus heutiger Sicht.
- Recherchiere die Delikte Unzucht, Streitsucht und Kuppelei. Bereite deine Ergebnisse für eines dieser Delikte in Form eines Kurzvortrages (max. 10 Min.) auf.

#### Mittleres Niveau:

Zu TK4.A5. Text zum Erntebrauch „Austharke“

- Beschreibe die Funktionen der Austharke.
- Erläutere die Bedeutung der Austharke für die bäuerliche Gemeinschaft unter Einbezug des niederdeutschen Zitates im Text.
- Erläutere den Hintergrund der Schenkung kleinerer Gaben der Feldarbeiterinnen an die Feldarbeiter.

Zu TK4.A6. Text zum „Erntefest“

- Fasse die Daten der Austragung des Erntefestes unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gründe zusammen.
- Erkläre, warum dieser Brauch – vor allen anderen Erntebräuchen – von den Feldarbeitern als Belohnung angesehen wurde.
- Vergleiche das Erntefest im Gutsdorf mit dem Erntefest im Bauerndorf.

Zu TK4.A7. AB Tänze (*Erntebrauch, aber auch zu anderen Anlässen durchgeführt*)

- Nenne die Anlässe, zu denen ein Tanzfest veranstaltet werden konnte.
- Beschreibe in 5-6 Sätzen den Ablauf eines Tanzabends.
- Erläutere die Bedeutung der Musikanten bei einer Tanzveranstaltung. Beziehe dabei auch die unterschiedlichen Musiker-Gruppen ein.

#### Erhöhtes Niveau

Anknüpfend an das Kapitel DE GRULL können mit der Schüler\*innen die Begriffe „Unmoral“, „Moral“ und „Doppelmoral“ diskutiert werden. Was bedeutet Moral, was Sittlichkeit? Was Schande? Wie haben sich diese Begriffsauffassungen im Verlaufe der letzten 150 – 200 Jahre verändert?

Zusätzlich zu den Arbeitsaufträgen der anderen Niveaustufen können zu den Texten folgende Anregungen gegeben werden:

- Bewerte die Bedeutung einer Erkrankung („Austbuck“) eines Erntearbeiters/einer Erntearbeiterin während der Erntezeit. (TK4.A2 Kornerte)
- Stelle die Bedeutung ausländischer Wanderarbeiter für die Gutsbesitzer während der Erntezeit dar. (TK4.A2 Kornerte)

#### Mittleres Niveau

#### Erhöhtes Niveau



- Beurteile den Brauch des Bindens hinsichtlich der damit verbundenen beidseitigen Ehrung von Binderin und Gutsherr. (TK4.A3 Text „Streichen und Binden“)
- Beurteile die Funktion der Austharke als Symbol der emotionalen Bindung. (TK4.A5. Text Austharke)
- Nimm (kritisch) zu der folgenden niederdeutschen Aussage „*Wenn Austköst is, is de Herr `n goden Mann, wenn he nah[st] ok nich to bruken is!*“ Stellung. (TK4.A6. Text zum Erntefest)
- Nimm bezüglich des derb-aggressiven Umgangs der Feiernden mit den Musikanten kritisch Stellung. (TK4.A7. Text zu Tanzvergnügungen)

## Transfer

### Grundlegendes Niveau:

- [Kanon „Heho, spann den Wagen an!“](#) (TK4.A8.) singen (hochdeutsch/ plattdeutsch)
- Kreiert in Gruppen jeweils ein Standbild von dem Moment, in dem Jehann den Herrn um Hüsung bittet. Macht ein Foto und vergleicht hinterher die Ergebnisse der einzelnen Gruppen.

### Mittleres Niveau:

- Übersetzt den hochdeutschen [Kanon „Hoho, spann den Wagen an!“](#) (TK4.A9.) ins Niederdeutsche.
- Recherchiert, wie heutzutage Erntefeste gefeiert werden. Welche Bräuche haben sich in welcher Form erhalten?

### Erhöhtes Niveau:

- Recherchiere einen der im Text genannten Tänze und bereite diesen mit deiner Gruppe so auf, dass ihr ihn eurer Klasse vortanzen könnt. (TK4.A7. Text zu Tanzvergnügungen)

## Zusätzliches Material und weiterführende Hinweise

- Siehe auch AB „Jahreszeiten in Reuters „Kein Hüsung“ in Themenkomplex 1
- [Text zu weiteren Bräuchen „Buntes Wasser“ und „De Oll“](#) (TK4.Z1.) mit Aufgabenstellung für unterschiedliche Neveaustufen
- [Schaubild Mandala „Alte Monatsnamen“](#) (TK4.Z2.)  
Im Zusammenhang mit Bräuchen und Terminen im Jahresverlauf können auch die alten niederdeutschen Monatsbezeichnungen vermittelt werden. Das Schaubild stellt sie im Rückgriff auf die Mandalaform der Powerpointpräsentation (Material 4.A1.) den zeitgenössischen Monatsnamen gegenüber. Zur Wiederholung wird ein zusätzliches [Arbeitsblatt „Alte Monatsnamen“](#) (TK4.Z3.) empfohlen.
- [Gedicht „Anmeihen“ von John Brinckman](#) auf der Seite [www.niederdeutsche-literatur.de](http://www.niederdeutsche-literatur.de) von Peter Hansen. Abrufbar in Originalschreibweise, Herrmann-Winterschreibweise und als kontrastierende Wort-für Wort-Übersetzung
- Auswahl von Kontakten für Museumsbesuche
  - [Freilichtmuseum Klockenhagen](#)  
(<https://freilichtmuseum-klockenhagen.de/>)
  - [Freilichtmuseum Schwerin–Mueß](#)  
(<https://www.schwerin.de/kultur-tourismus/kunst-kultur/bildende-kunst-museen/freilichtmuseum-schwerin-muess/>)

## Transfer

### Grundlegendes Niveau


### Mittleres Niveau

### Erhöhtes Niveau

### Zusätzliches Material und weiterführende Hinweise



- [Agroneum Alt-Schwerin](https://www.agroneum-altschwerin.de/home/#)  
(<https://www.agroneum-altschwerin.de/home/#>)
- [Museumshof Göhren \(Rügen\)](http://www.moenchguter-museen.de/)  
(<http://www.moenchguter-museen.de/>)
- [Heimatmuseum Göhren \(Rügen\)](http://www.moenchguter-museen.de/)  
(<http://www.moenchguter-museen.de/>)
- [Museumshof Pingelhof](http://www.pingelhof-museum.de/seite/1655/erlebnisse.html)  
(<http://www.pingelhof-museum.de/seite/1655/erlebnisse.html>)
- [Dorfmuseum Stove](http://www.muehlenverein-stove.de/Dorfmuseum/dorfmuseum.html)  
(<http://www.muehlenverein-stove.de/Dorfmuseum/dorfmuseum.html>)
- Wossidlo-Archiv, online-Recherche in [WossiDia](https://apps.wossidia.de/webapp/run)  
(<https://apps.wossidia.de/webapp/run>)
  - z.B. über das Stichwort „Ernte“ oder „Binderin“  
-> eingrenzen auf Transkriptionen
- siehe auch „Erntebräuche in Mecklenburg“ von Richard Wossidlo, auszugsweise online unter <http://www.lexikus.de/bibliothek/Erntebraeuche-in-Mecklenburg>
- Filme über Kornernte (YouTube-Links. Für die dauerhafte Verfügbarkeit auf der Plattform wird keine Gewähr übernommen.):
  - <https://www.youtube.com/watch?v=z47RwCaNNs4>  
Mähen und Einbringen der Ernte am Beispiel eines Dorfes im Rheinland. Dauer ca. 35 Minuten.
  - <https://www.youtube.com/watch?v=09kLRnBLs3g>  
Ernten und Dreschen des Korns. Dauer ca. 1,5 Minuten.
  - <https://www.youtube.com/watch?v=6qVY6Ws8tkk>  
Getreideernte früher und heute. Dauer ca. 3 Minuten.
  - Bestellbare DVD zum Thema: [www.filmsortiment.de](http://www.filmsortiment.de) (Stichwort Getreideernte)



**Vorschau auf  
Themenkomplex 5**

# **Migration**



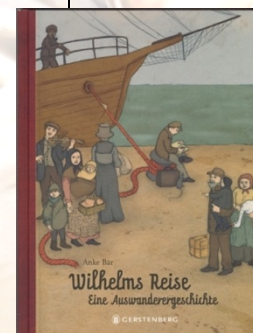
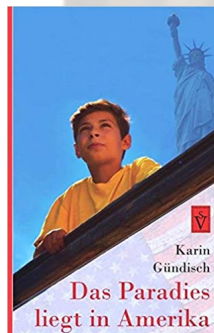
## Vorschau auf Themenkomplex 5 Migration

**Einleitende Zusammenfassung** Der Schwerpunkt Auswanderung im 19. Jahrhundert knüpft an den Themenbereich „Migration und Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft“ in allen Jahrgangsstufen des Rahmenplans Niederdeutsch an. Innerhalb dieses Themenkomplexes sind zwei Aspekte in den Fokus genommen: Die Überfahrt im Auswandererschiff als leicht nachvollziehbare und Empathie schaffende Situation im Auswanderungsprozess und die Diskussion pro und kontra Auswanderung damals und heute. Zu diesem Zweck dienen u.a. Textauszüge aus einem Auswandererratgeber und Texte von Johannes Gillhoff und John Brinckman.

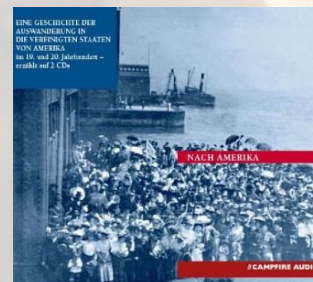
### Materialien

#### Kinder- und Jugendliteratur zum Thema: (nach Altersempfehlung)

- Raidt, Gerda und Holtei, Christa: In die neue Welt. Eine Familiengeschichte in zwei Jahrhunderten. Beltz und Gelberg, 2013 (5-7 Jahre)
- Noon, Steve: Die Geschichte der Titanic. Dorling Kindersley Verlag 2018 (6-8 Jahre)
- Bär, Anke: Wilhelms Reise. Eine Auswanderergeschichte. Gerstenberg 2014 (8-10 Jahre)
- Gündisch, Karin: Das Paradies liegt in Amerika. Eine Auswanderergeschichte. Beltz, 2000 (ab 10 Jahren, aus Sicht eines Jungen aus Siebenbürgen geschrieben)
- Fähmann, Willi: Der lange Weg des Lukas B.: Die Bienmann-Saga, Arena 2011 (ab 12 Jahren, u.a. deutscher Jugendbuchpreis)
- Jeier, Thomas: Emmas Weg in die Freiheit. Ueberreuter 2006 (ab 14 Jahren)
- Shaun Tan: Ein neues Land. Carlsen 2008 (berührende Graphic Novel ohne Text) (14-17 Jahre)



- Esser, Michael: Nach Amerika. Eine Geschichte der Auswanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika im 19. und 20. Jahrhundert. 2 Audio-CDs. Campfire Media 2006



- Godehus, Jonas Heinrich: Meine Auswanderung nach Amerika im Jahre 1822 und meine Rückkehr in die Heimath im Jahre 1825. Hildesheim 1829  
[https://books.google.de/books?id=5UpCAAAAcAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs\\_ge\\_summary\\_r&cad=0#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=5UpCAAAAcAAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false)



A background image showing two women in historical attire. The woman on the left wears a patterned headscarf and a dark, textured dress. The woman on the right has blonde hair and wears a light-colored, long-sleeved dress with a lace-up front. They are both looking down at an open book or document held in front of them. The image is semi-transparent, allowing the text to be overlaid.

**Vorschau auf  
Themenkomplex 6**

# **Geschlechter- rollen und Geschlechter- klischees**



## Themenkomplex 6 Geschlechterrollen und Geschlechterklischees

**Einleitende Zusammenfassung** In Bezug zum Rahmenplan Niederdeutsch ist dieser Themenkomplex auf die gymnasiale Oberstufe (1. Semester) ausgerichtet, daher sind die Texte und Aufgaben eher mittlerem bis erhöhtem Anforderungsniveau zuzuordnen.<sup>1</sup>

Die übergeordnete Frage, die diesem Themenkomplex zugrunde liegt, lautet: Warum sollte man sich mit Gender und Geschlechterrollen im Zusammenhang mit *Kein Hüsung* auseinandersetzen? Könnte man doch vom heutigen Standpunkt auf die historische Distanz dieser Erzählung und die veränderte Gesellschaft verweisen. Doch dies ist genau der Grund, weshalb sich *Kein Hüsung* besonders gut eignet, um über das Verständnis der Rollen der Geschlechter zu reflektieren und ein solides Grundwissen zu diesem Thema zu erhalten. Um die Schüler\*innen mit grundlegenden Konzepten der Geschlechterforschung vertraut machen, werden die Begriffe Gender, Sex und Geschlechtscharakter aber auch die Forschungsgeschichte und einige historische Hintergründe beleuchtet.

### Materialien

#### Aneignung

MARIK           „Wo giern güng ik mit Di, Jehann!  
Mit Di, so wiet de Häwen bläch!  
Du weitst, Jehann, ik bün nich zäch;  
Giern wull ik œwer ‘t Wäter teihn,  
Doch mienen Vadder tau verlâten,  
So olt un krank un so allein,  
Dat wier von all de leegen Dâten,  
De ik em andaun künn, de slimst. –  
Nee, wenn Du hier nich unnerkûmmst,  
Denn bün ‘k verluren,  
Denn is ‘t vörbi  
Mit Di un mi. [...]“ (Z. 121-132)

Folgende Kapitel eignen sich als Textgrundlage für diesen Themenkomplex:

- De Not, besonders Z. 109-114, 121-152
- De Schimp, besonders Z. 365 (Teil 2)-419
- De Hass, besonders Z. 549-570
- De Grull, besonders Z. 636-651
- De Dod, besonders Z. 865-873

Zusätzlich wird auf erhöhtem Anforderungsniveau ein Textausschnitt aus dem Vers-epos empfohlen, der in der Hörspielfassung nicht vorkommt. Er eignet sich, um zwei wichtige Frauenfiguren des Werks gegenüberzustellen, nämlich Marik und die Herrin. Die Datei findet sich in den zusätzlichen Materialien (TK6.Z1).

### Einleitende Zusammenfassung

### Materialien

#### Aneignung

<sup>1</sup> Vgl. Rahmenplan Niederdeutsch 2017, S. 64 und S. 70



## Mittleres Niveau:

## Mittleres Niveau



### TK6.A0 [Video „150 Jahre Emanzipation“](#) (Youtubelink, Gesamtdauer ca. 8,5 min)

Dieses Material vereint Grundlagenwissen mit praktischer Anwendung und zeichnet sich durch mediale Abwechslung aus. Das Video ist in drei Teile unterteilt worden, damit möglichst effektiv mit den Schüler\*innen gearbeitet werden kann. Es wurde ausgewählt, weil es leicht verständlich und gut animiert ist.

#### - Teil 1: Geschlechterrollen und Grundlagen (Minute 0:14 bis 2:33)

Der erste Teil hat ein niedriges Anforderungsniveau und umfasst Grundlagenwissen zum Thema Geschlechtscharakter. Es kann sich gut mit dem Wissen aus TK6.A1 zu Gender, Sex und Geschlecht verbinden.

#### - Teil 2: Frauenbewegung (Minute 2:33 bis 5:48)

Der zweite Teil umfasst Grundlagenwissen zum Thema Frauenbewegung mit einem chronologischen Überblick über die einzelnen Etappen.

#### - Teil 3: Und heute? (Minute 5:50 bis 8:15)

Der dritte Teil des Videos ermöglicht es, den Fokus der Schüler\*innen auf die aktuelle Debatte um Geschlechter zu richten. Hier kann ein Bogen zu bereits erlerntem Wissen geschlagen werden, der den Vergleich zum heutigen Stand ermöglicht und den Blick für den Fortschritt schärft.

### TK6.A1. Sachtext „Gender“

Der Sachtext „Gender“ gibt den Schüler\*innen grundlegende Informationen zur Begriffsdefinition, zur Forschungsgeschichte und zu gesellschaftlichen Vorstellungen. Im Vorfeld wird das Vorwissen zu diesem Thema erfragt, das schriftlich anhand eines Clusters oder einer Mind-Map an der Tafel fixiert werden kann. Das Arbeitsblatt ist polyvalent angelegt, sodass leistungsstarke Schüler\*innen Aufgaben mit erhöhter Anforderung beantworten können. Es soll die Schüler\*innen ebenfalls dazu anregen, sich mit ihrem eigenen Verständnis von Geschlecht, ihren Vorstellungen und der alltäglichen Umgebung auseinanderzusetzen.

### TK6.A2. Sachtext „Geschlechterrollen“

Der Sachtext „Geschlechterrollen“ beantwortet die Frage, welche Rollen die Geschlechter spielen bzw. verkörpern und vermittelt Grundlagenwissen über die Geschlechterrollen, was konstitutiv für diese ist und wie sie sich wandeln. Das Arbeitsblatt ist polyvalent angelegt, sodass leistungsstarke Schüler\*innen Aufgaben mit erhöhter Anforderung beantworten können. Auch hier kann das Gespräch mit den Schüler\*innen gesucht werden, um sich mit ihrem eigenen Verständnis von Geschlecht, ihren Vorstellungen und der alltäglichen Umgebung auseinanderzusetzen. Dieses Wissen kann in TK6.A5 „Welche Rolle spielen Männer und Frauen in *Kein Hüsung?*“ genutzt werden.

### TK6.A3. Sachtext „...viel ik em nich tau Willen was...“ - Sittlichkeit auf dem Lande“

Dieser Ausschnitt eines Textes von Lily Braun aus dem Jahr 1901 vermittelt grundlegende Informationen über die Lebenswelt der ländlichen Bevölkerung und fördert das Verständnis für die Lebensumstände von Jehann und Marik. Diese werden z.B. im Kapitel DE GRULL verhandelt. Der Text wurde ausgewählt, da es sich um eine Originalquelle handelt, die die Thematik sehr gut beschreibt und verständlich ist. Dieses Arbeitsblatt bietet Anknüpfungspunkte zu dem Thema Gender (TK6.A1.) und kann als Grundlage für das Arbeitsblatt zum Geschlechtscharakter (TK6.A4.) dienen. Des Weiteren besteht eine Verbindung zum Arbeitsblatt „Warum sprechen wir von Blumen?“



### Erhöhtes Niveau:

#### TK6.A4. Sachtext „Geschlechtscharakter“

Der Sachtext zu der Frage nach dem »Geschlechtscharakter« informiert die Schüler\*innen über eine Studie, die wichtige Arbeit für das Verständnis von der Dualität der Geschlechter geleistet hat. Da die Grundlage für dieses Arbeitsblatt der Originaltext von Karin Hausen ist, wird er für den erhöhten Anforderungsbereich empfohlen. Dennoch ist es von Bedeutung, dass das Ergebnis der wissenschaftlichen Studie vorgestellt wird, da es zum Verständnis des Textes beiträgt. Zudem bietet die Tabelle eine gute Übersicht und sollte die Arbeit mit dem Text erleichtern. Für ein niedriges Anforderungsniveau kann das Wissen von der Lehrkraft vermittelt werden und den Schüler\*innen als Hilfestellung die Tabelle ausgeteilt werden. Das Arbeitsblatt zu diesem Sachtext bezieht sich direkt auf die Figuren Marik und Jehann und kann eine Verbindung zwischen dem theoretischen ersten Teil und dem Dramentext schaffen. Dieses Wissen kann ebenfalls in dem Arbeitsblatt TK6.A5 „Welche Rolle spielen Männer und Frauen in *Kein Hüsung?*“ genutzt werden.

#### TK6.A4. „Un lacht so grell un rädt so wild...“ - Sachtexte zur Hysterie

Um das Verhalten der Protagonistinnen einordnen und vergleichen zu können, kann eine kritische Beschäftigung mit der „Frauenkrankheit“ Hysterie hilfreich sein, die anhand dieser zwei Grundlagentexte vorgenommen werden kann. Zusätzlich ist unter dem link [www.arte.tv/de/videos/065448-012-A/damals-normal-heute-skandal/](http://www.arte.tv/de/videos/065448-012-A/damals-normal-heute-skandal/) ein Video abrufbar (bis 30.6.2021, Arte-TV). Anhand des Videos kann das Thema „Hysterie“ von einem medial anderen Standpunkt aus bearbeitet werden. Es zeichnet sich durch eine gute visuelle Umsetzung der Informationen aus und enthält die wichtigsten Informationen zur Hysterie im 19. Jahrhundert sowie zur Geschichte der Hysterie und ihrer Behandlung. Das zu diesem Video gehörige Arbeitsblatt TK6.Z2 ist polyvalent angelegt.

### Anwendung

Auswahl möglicher Arbeitsaufträge und Arbeitsblätter zu den Sachtexten. Hinweise zu erwartbaren und möglichen Antworten finden sich auf den Arbeitsmaterialien.

Zu TK6.A0. Video „150 Jahre Emanzipation“, siehe auch TK6.A6

#### Mittleres Niveau:

- Teil 1: Geschlechterrollen und Grundlagen
  - Wie sind die heutigen Bilder von Mann und Frau entstanden?
  - Was ist der wichtige Unterschied zwischen den Bildern? Wie sah es vor dem 19. Jahrhundert aus?
  - Was entwickelt sich im 19. Jahrhundert und was bedeutet dies für die Arbeitsteilung der Familie?
  - Wer ist nun zumeist allein für den Erwerb in der Familie verantwortlich?
  - Zwischen welchen Tätigkeiten wird ab der Industriellen Revolution unterschieden?
  - Zwischen welchen Räumen wird unterschieden? Und welches Geschlecht ist zumeist welchem Raum zugeordnet?
  - Männer und Frauen hatten bereits vor der Industriellen Revolution unterschiedliche Rechte. Was tritt nun ab der Industriellen Revolution hinzu?
- Teil 2: Frauenbewegung
- Warum formieren sich diese von Frauen geführten Bewegungen und wofür kämpfen sie?

### Erhöhtes Niveau

### Anwendung

#### Mittleres Niveau



- In wie viele Abschnitte wird die Frauenbewegung bisher gegliedert? Wie sind diese zeitlich zu verorten?
- Wann entsteht die erste Welle der Frauenbewegung? Was ist u.a. ihr Motiv?
- Was sind die ersten Erfolge?
- Wann war der erste Frauentag?
- Was steht in Artikel 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland? Weshalb ist er von Bedeutung?
- Ab wann dürfen Frauen erstmals ein eigenes Konto eröffnen?
- Was dürfen Frauen ab 1977?
- Wo beginnt die dritte Welle der Frauenbewegung? Wer steht diesmal im Fokus?
- Welche Tatsache hat euch überrascht?

#### Erhöhtes Niveau:

- Teil 3: Und heute?

Das Arbeitsblatt ist in zwei Teile unterteilt. Der erste bezieht sich auf Informationen aus dem Text, die die Schüler\*innen eintragen sollen. Der zweite Teil bietet Diskussionsimpulse und Denkanstöße, um in einem größeren Kontext den Themenkomplex der Geschlechter, der Geschlechterrollen und der Geschlechterdarstellung zu diskutieren. Hier sollen aktiv die Ideen und Vorschläge der Schüler\*innen einbezogen werden, weshalb das Arbeitsblatt in den erhöhten Anforderungsbereich gehört. Dass die Beispiele der Präsidentin aus Neuseeland und dem Umweltminister aus Japan gewählt wurden, ist insofern beabsichtigt, da diese den Schüler\*innen vielleicht bekannt sind.

- Wer übernimmt wieviel Prozent der unbezahlten Arbeit? In welchem Betätigungsfeld findet diese statt?
- Was darf seit 2007 in Anspruch genommen werden? Wie sieht das häufigste aktuelle Konzept aus?
- Worauf wirkt diese Tatsache ein?
- Was wird 2016 eingeführt und warum?
- Was beschließt das Bundeskabinett 2018? Was zeigt dies?
- Warum ist es eine außergewöhnliche Premiere, dass ein Umweltminister aus Japan im Jahre 2020 Elternzeit nimmt? Kennt ihr weitere Beispiele?
- Was sagt ihr zum Gender Pay Gap? War euch das im Vorfeld bewusst?
- Wie könnt ihr *Kein Hüsung* nun einordnen? Wie ist die Arbeit dort organisiert und verteilt?
- Was haltet ihr von einer gesetzlichen Frauenquote? In welchen Bereichen sollte es eurer Meinung nach so eine Quote geben?
- Welche Ungleichheiten würdet ihr gern bekämpfen?

Zu TK6.A1. Sachtext „Gender“

#### Mittleres Niveau:

- Was bedeutet „Gender“?
- Inwiefern grenzt sich „Sex“ davon ab?
- Warum kann es sinnvoll sein, auch im Deutschen von „Gender“ zu sprechen?
- Wann wurde das Konzept „Gender“ in der Frauenforschung aufgegriffen?
- In welchem Fachbereich wurde es entwickelt?
- Zu welchem Forschungsergebnis kommt John Money? Passt dies mit seiner Empfehlung zusammen?
- Habt ihr bereits vorher von „Gender“ und „Sex“ gehört? In welchen Zusammenhängen?
- Findet ihr weitere Klischees oder Rollen, die den Geschlechtern auch z.T. heute noch zugeschrieben werden? (Frauen können nicht einparken, Männer sind stark,...)

*Erhöhtes Niveau*

*Mittleres Niveau*



### Erhöhtes Niveau

- Wie ist das Zitat von Simone de Beauvoir zu verstehen: „Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es“? Was hat „Gender“ damit zu tun?
- Wie sieht es bei euch aus? Diskutiert mit einem Partner/einer Partnerin, ob ihr das Zitat unterstützen würdet oder nicht. Findet Argumente oder Beispiele, die eure Meinung unterstützen.

Zu TK6.A2. Sachtext „Geschlechterrollen“

### Mittleres Niveau:

- Was bedeutet *Geschlechtsausdruck*?
- Was bedeutet *Geschlechtsidentität*?
- Inwiefern unterscheiden sich *Geschlechtsausdruck*, *Körpergeschlecht* und *Geschlechtsidentität* voneinander?
- „Typisch Mann“ und „typisch Frau“ – Ist das von Geburt an festgelegt?
- Was bedeutet es, dass Anforderung an jedes Mitglied der Gesellschaft gestellt werden?
- Treffen diese Anforderungen auf alle Individuen zu? Welche Beispiele liefert der Text?
- Sind Geschlechterrollen Konstanten? Diskutiert in der Gruppe.

Zu TK6.A3. Sachtext „Sittlichkeit auf dem Lande“

### Mittleres Niveau:

- Wie sieht die typische Behausung norddeutscher Landarbeiter aus? Wie wird auf einem Gutshof gewohnt?
- Welche Folgen haben diese Verhältnisse und was ist demnach ein Märchen?
- Wie ist das Verhältnis der Geschlechter zueinander? Ist es gleichberechtigt? Was passiert den Frauen?
- Was ist die gewöhnliche Folge der ländlichen Sittenlosigkeit? Welche Probleme ergeben sich dabei zumeist?
- Was bedeutet es, dass die Gutshöfe „Hauptherde ländlicher Unzucht“ sind? Wie haben sich die sozial höhergestellten Männer verhalten?

Zu TK6.A4. Sachtext „Geschlechtscharakter – ein Konzept des 19. Jahrhunderts“

### Erhöhtes Niveau

Vor der Lektüre:

- Mit welchen Adjektiven und Nomen kann man die Kategorie *Mann* und *Frau* im Allgemeinen beschreiben? Welche sind euch bekannt?

Aufgaben zum Text:

- Wozu wird der Begriff »Geschlechtscharakter« genutzt?
- In welchem Feld ist die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung ein zentrales Element?
- Welche »Geschlechtseigentümlichkeiten« werden in Meyers Eintrag von 1904 aufgeführt?
- Was ist demnach mit Individualität und Universalität verbunden?
- Wofür ist der Mann angeblich von Natur aus prädestiniert? Und wofür die Frau?
- Wonach werden Körper und Psyche der Frau und des Mannes beurteilt?
- Wann verlieren diese Vorstellungen erst an Überzeugungskraft?

Nach der Lektüre:

- Ordnet die folgenden Adjektive und Nomen jeweils der Kategorie *Mann* oder *Frau* zu.
- Wie passen diese Beschreibungen zu Marik und Jehann? Und wie passen sie auch nicht? Bezieht eure Beobachtungen aus dem Lesetagebuch mit ein.
- Wie sieht es heute aus? Welche Geschlechterrollen oder -klischees treffen noch zu? Welche nicht? Welche Klischees gibt es heute? Diskutiert das in kleinen Gruppen.

### Erhöhtes Niveau

### Mittleres Niveau

### Erhöhtes Niveau



## TK6.A5. Welche Rolle spielen Männer und Frauen in *Kein Hüsung*?

### Mittleres Niveau:

Das Arbeitsblatt baut auf dem in den Texten TK6.A1 bis TK6.A3 vermittelten Wissen auf. Abhängig vom Vorwissen der Schüler\*innen kann das Arbeitsblatt an jedem beliebigen Punkt genutzt werden. Es liegt eine Version des Arbeitsblattes mit und ohne Zeilenangabe vor, so kann das Arbeitsblatt an die Schülergruppe angepasst werden. Der Fokus liegt auf den beiden Protagonisten. Als Ergänzung kann hier mit TK6.A4 gearbeitet und so das Verständnis für den Dramentext geschärft werden.

- Wie wird das Gender in *Kein Hüsung* dargestellt? Welche Eigenschaften zeichnen die Frau (Marik) bzw. den Mann (Jehann) aus? Schreibe deine Lektüreeindrücke aus dem Text auf und beziehe die Ergebnisse deines Lesetagebuches ein.
- Schau dir nun Marik und Jehann genauer an. Wie werden die beiden dargestellt? Welche Tätigkeit übt Marik und welche übt Jehann aus? Welche Eigenschaften zeichnen sie aus? [*Mittleres Niveau:*] Betrachte dabei insbesondere folgende Szenen: De Not, De Schimp, De Hass, De Sorg, De Dod. [*Erhöhtes Niveau:*] Notiere auch die Szene und die Zeilenangabe.
- Den Geschlechtern werden verschiedene Rollen zugewiesen und sie erfüllen zu meist verschiedene Klischees. Welche Geschlechterrollen kennt ihr aus eurem Alltag oder aus anderen Erzählungen?
- Welche Geschlechterrollen oder -klischees erfüllen Marik und Jehann?

### Zu TK6.A4. Sachtexte zur „Hysterie“

#### Werkbezogene Fragestellungen

- Was hat Hysterie mit *Kein Hüsung* zu tun? Auf welche Figur trifft dieser Zustand zu? Suche Textstellen heraus, die das belegen. Beziehe die Ergebnisse aus dem Lesetagebuch mit ein.
- Was ist passiert, dass diese Figur hysterisch wird? Welche Charakteristika aus den Texten treffen zu und welche nicht? Bespreche dies mit einem Partner/einer Partnerin.
- Wie wirkt die Figur auf euch? Vergleiche die Szenen, die ihr in Aufgabe 1 gefunden habt, mit dem Hörbuch. Diskutiert in einer kleinen Gruppe, wie die Figur dargestellt und inszeniert wird. Mit welchen Mitteln wird euch der Eindruck der Verzweiflung vermittelt?
- Weitere Fragestellungen siehe Datei.

Eine weitere Figur, die in der Hörspielfassung allerdings aufgrund der notwendigen Kürzungen nur in Berichten vorkommt, ist die Herrin. Sie zeigt eine andere Art der Hysterie als Marik. Beide können auf erhöhtem Anforderungsniveau vergleichend gegenübergestellt werden. Siehe dazu den Ausschnitt aus dem Versepos unter TK6.Z1.

### TK6.A6. Quiz „Ab wann durfte wer was?“

Das Arbeitsblatt „Ab wann durfte wer was?“ kann als spielerische Kontrolle des vermittelnden Wissens genutzt werden oder als Annäherung an das Thema, um den Wissenstand der Schüler\*innen zu überprüfen. Die Schüler\*innen können zeigen, was sie aus dem Video TK6.A0 behalten haben. Darüber hinaus kann das Quiz als Gruppe gelöst werden und bietet die Möglichkeit zur weiterführenden Recherche. Dies Quiz kann auch digital als kahoot (<https://kahoot.com>) vorbereitet werden. Das Quiz wird mit niedrigen Anforderungen eingestuft, kann aber durch die weiterführende Recherche und etwaige Kurzvorträge in der Anforderung gehoben werden. Auf dem Antwortbogen ist jeder Antwort ein kleiner Text beigefügt, der auch als Kontrollinstanz für die Schüler\*innen genutzt werden kann.

### Mittleres Niveau



## TK6.T1. Wie verlief Mariks Leben?

## Mittleres Niveau:

Das Arbeitsblatt hat die weibliche Protagonistin Marik zum Zentrum. Die erste Aufgabe soll einen chronologischen Überblick über Mariks Leben schaffen. Hierzu kann die Verwendung des Onlinetools padlet (<https://padlet.com>) sinnvoll sein, da in der Auswertung ein Ergebnis gesichert werden kann, die Ergebnisse der zweiten Aufgabe gespeichert werden können und somit alle Schüler\*innen Zugriff auf die kreativen Ergebnisse haben. Über den QR-Code rechts ist ein Beispielpadlet erreichbar. Dies Arbeitsblatt existiert auf beiden Niveaustufen, die sich in der Angabe und Aussparung der Textstellen unterscheiden, in doppelter Ausführung, da sich die zweite produktive Aufgabe unterscheidet. Die erste Version der zweiten Aufgabe spricht die schriftliche Kompetenz an, da ein fiktiver Tagebucheintrag verfasst werden soll. Die zweite Aufgabe soll die produktive Kompetenz der Schüler\*innen fördern und sie zum praktischen Gebrauch des Niederdeutschen ermutigen. Ein Vortragen der Ergebnisse am Ende der Arbeitsphase wäre förderlich für die Sprachproduktion der Schüler\*innen. Die Aufgabe bietet die Möglichkeit, auf Wissen aus dem Themenkomplex Geschlechterrollen und -klischees zurückzugreifen, da die Schüler\*innen über Grundlagewissen u.a. über die Frauenbewegung verfügen.

- Was wisst ihr über das Leben von Marik? Erstellt einen Zeitstrahl und tragt die verschiedenen Stationen ein. Bezieht eure Ergebnisse aus dem Lesetagebuch mit ein.
- Stellt euch nun vor, wie anders Mariks Leben hätte verlaufen können. Schreibt einen fiktiven niederdeutschen Tagebucheintrag, den Marik an ihrem Lebensabend verfasst. Überlegt euch als Hilfestellung, ab welcher Szene in *Kein Hüsung* ihr eine Veränderung vornehmen wollt.

## TK6.T2. Warum spricht man von Blumen?

In allen drei Niveaustufen wird das Lied „Dar weer een lütje Buerndeern“ hinzugezogen, das auch als Brücke zum Musikunterricht genutzt werden kann. Die thematische Verbindung zum Dramentext liegt darin begründet, dass in beiden Texten durch die Metaphorik der Blume über sexuelle Übergriffe an Bauernmädchen berichtet wird, die von Männern eines höheren Standes verübt worden sind. Neben der Lesekompetenz soll auch die sprachproduktive Ebene bedient werden, weshalb gegenseitiges Vorlesen in Partnerarbeit vorgeschlagen wird. Aus diesem Grund soll den Fragen nachgegangen werden, was durch die Blume gesagt wird und warum gerade die Blume als Metapher genutzt wird. Hier wird an Wissen aus dem Deutschunterricht angeknüpft.

## Mittleres Niveau:

- Lies dir das Lied „Dar weer een lütje Buerndeern“ durch und finde die Bedeutung der Wörter heraus, die dir unklar sind.
- Such dir einen Partner/ eine Partnerin und lest euch das Lied Strophe für Strophe laut vor.
- Haltet in Stichpunkten fest, was in jeder Strophe passiert. Findet ihr ein Schlagwort oder eine Überschrift für jede Strophe?
- Diskutiert nun in einer größeren Gruppe: Worum geht es in diesem Lied? Wovon wird berichtet?
- Im Kapitel DE SCHIMP erzählt Daniel, wie es ihm mit seiner großen Liebe ergangen ist. Wie reagiert Jehann auf diese Erzählung? Wovor sorgt er sich? Mit welchem Vorfall steht diese Erzählung in Zusammenhang?

## Mittleres Niveau



## Mittleres Niveau



### Erhöhtes Niveau:

Im Unterschied zum mittleren Anforderungsbereich wird beim erhöhten Niveau keine Textstelle vorgegeben, sondern auf das Lesetagebuch verwiesen.

- An welcher Stelle wird in *Kein Hüsung* von einem ähnlichen Vorfall berichtet? Bezieht die Ergebnisse des Lesetagebuches mit ein.
- Warum wird hier von Blumen gesprochen? Welches sprachliche Mittel wird benutzt und zu welchem Zweck?

### Erhöhtes Niveau

### Zusätzliches Material und weiterführende Hinweise

TK6.Z1. Textausschnitt Versepas zum Thema Hysterie

TK6.Z2. Video „Damals normal, heute Skandal: Hysterie - typisch weiblich.“

Dossier Frauenwahlrecht; bpb: <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/frauenwahlrecht/>

Dossier Frauenbewegung; bpb: <https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/>

Geburtsstunde des Frauenwahlrechts - 12.November 1918; Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg <https://www.lpb-bw.de/12-november/>

Gekeler, Senta: Diese Rechte haben Frauen in den letzten 100 Jahren errungen. <https://www.humanresourcesmanager.de/news/frauenrechte-arbeit-letzte-100-jahre.html>



A photograph of a woman and a man embracing. The woman is in the foreground, wearing a light blue long-sleeved shirt and a grey textured vest. She has her eyes closed and a gentle smile. The man is behind her, wearing a light-colored jacket, with his arms around her. The background is softly blurred, showing other people in a public setting. The overall mood is warm and affectionate.

**Vorschau auf  
Themenkomplex 7**

# **Dramen- theoretische Einordnung**



## Vorschau auf Themenkomplex 7 Dramentheoretische Einordnung

**Einleitende Zusammenfassung** Die grundlegende Auseinandersetzung der Schüler\*innen mit dem Dramentext aus dramentheoretischer Perspektive soll mit diesem Themenkomplex angeregt werden. Es bietet sich an, diesen Themenkomplex mit dem Deutschunterricht zu verbinden, da dort erworbenes Wissen als Grundlage dient. Da gewährleistet sein soll, dass Schüler\*innen mit verschiedenen Wissensständen abgeholt werden können, wurde das Arbeitsmaterial zumeist polyvalent konzipiert und kann an die spezifischen Lernbedürfnisse der Gruppe angepasst werden. Darüber hinaus werden verschiedene Kompetenzbereiche der Schüler\*innen angesprochen und gefordert. Ziel der Einheit ist, ein gutes Textverständnis zu erzeugen und einen sicheren Umgang mit den Mitteln der Klassifizierung zu gewährleisten.

### Materialien

Da es bei den hier vorgeschlagenen Materialien Überschneidungen mit dem Themenkomplex 1 „Zur Lektüre“ und dem Lesetagebuch gibt, ist die Nummerierung der Texte und Arbeitsblätter nicht im Sinne einer vorgegebenen Chronologie zu verstehen. So kann zum Beispiel das Arbeitsblatt TK7.A4. auch als Einstieg in die Beschäftigung dienen, ohne dass die Texte zur Aneignung vorher gelesen werden müssten.

### Aneignung

Eine Unterscheidung der Niveaustufen findet in diesem Fall nur im Bereich Anwendung statt.

#### TK7.A1. Text zur literaturgeschichtlichen Einordnung Reuters

Welche literarischen Strömungen sind im 19. Jahrhundert zu beobachten, und wie ist Fritz Reuter als Schriftsteller dort einzuordnen? Obwohl „Kein Hüsung“ auch innerhalb der neuniederdeutschen Literatur eine Sonderstellung einnimmt, soll anhand dieses Grundlagentextes erst einmal eine Verortung des Autors im gesamtsprachlichen Literaturkanon vorgenommen werden. Dieser Text ist als TK2.A4 auch im Themenkomplex 2 „Der Autor und sein Werk“ zu finden.

#### TK7.A2. Text „Was ist ein Drama?“

Dieser Text mit den dazugehörigen Fragestellungen soll den Schüler\*innen Grundlagenwissen zum Drama vermitteln. Es dient der Vermittlung oder Auffrischung von Wissen aus dem Deutschunterricht, es liegt im Ermessen der Lehrperson zu entscheiden, ob dieses Arbeitsblatt für die Lernendengruppe notwendig ist. In diesem Zusammenhang können auch Begrifflichkeiten wie Epos und Versepos besprochen werden.

#### TK7.A3. Text „Oh, lät dat, du versünnigst di!“ – Die sieben Todsünden“

Für leistungsstarke Gruppen eignet sich ergänzend zur dramentheoretischen Analyse die Beschäftigung mit den sieben Todsünden, zu denen auch der Zorn gehört. Zorn kommt eine prominente Stellung in der Figurencharakterisierung zu, darüber hinaus lassen sich aber bei den unterschiedlichen Protagonisten auch Hochmut und Habgier beobachten. Zentral für „Kein Hüsung“ ist auch die Sünde des Fluchens, wie schon die Bezeichnung des Kapitels DE FLUCH zeigt und was auch im Kapitel DAT ENN aufgegriffen wird. Der Text wurde ausgewählt, weil er verständlich ist und die wichtigsten Fakten beinhaltet. Es bietet sich hier die Möglichkeit, die Diskussion auszuweiten und auf die alltäglichen Erfahrungen der Schüler\*innen einzugehen.

### *Einleitende Zusammenfassung*

### *Materialien*

### *Aneignung*



## Anwendung

Fragen zu den Texten TK7.A2. und TK7.A3. sichern das Verständnis dieser Sekundärliteratur. Mit Arbeitsblättern wird der Bezug zum Werk hergestellt, so zum Beispiel TK7.A4. „Wer spielt mit?“ und TK7.A5. „Hat *Kein Hüsung* ein Happy End?“. Besonderes Augenmerk kann darüber hinaus auf das Kapitel „DE VERTWIEFLUNG“ gelegt werden. Warum lässt Reuter ausgerechnet hier eine „komische Figur“ auftreten?

Ein Arbeitsblatt mit dem Arbeitstitel „Was klingt denn hier?“ (TK7.A6.) untersucht anhand ausgewählter Textstellen sprachliche Aspekte wie Reimschema und Versmaß. Reuter gilt zwar als begnadeter Erzähler und weniger als struktureller Überarbeiter seiner Werke, so dass der Fokus meist eher auf der Vortragbarkeit und inhaltlichen Kraft als auf formellen Aspekten liegt. Darüber hinaus wurden einige Passagen für die Hörspielfassung deutlich verändert, was sich auch auf das Reimschema ausgewirkt haben kann. Von diesen grundlegenden Aussagen abgesehen, lassen sich einige Textstellen durchaus näher untersuchen.

## Transfer

Durch das Zurückgreifen auf Wissen aus dem Deutschunterricht wird von den Schüler\*innen in diesem Themenkomplex durchgehend eine Transferleistung erbracht. Für die Entwicklung der Sprechkompetenz eignen sich sowohl ein Ausschnitt aus dem Kapitel DE NACHT als auch die Szene zwischen Marik und Nachbarsfrau zum auswendig Vortragen. Die Kompetenzbereiche des Schreibens und Sprechens werden mit der anspruchsvollen Aufgabe angeregt, von dem Moment, in dem Marik die Herrin in Anwesenheit des Pastors um Hilfe bittet (DE GRULL), eine Szene in Dialogform zu schreiben. Im Kapitel selbst wird darüber lediglich berichtet, für die Theaterbühne gilt aber: Zeigen, nicht berichten! Bei der Umsetzung dieser Aufgabe kommt wiederum dramentheoretisches Wissen zum Tragen.

## Anwendung

## Transfer